



RODENT.CH

ANZEIGE

ANZEIGE

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

abcedental  
A HENRY SCHIEN COMPANY  
www.abcedental.ch  
Technischer Dienst  
Verbrauchsmaterial  
Geräte + Einrichtung  
Praxisplanung

**WISSENSCHAFT: Lufthygiene in der Zahnarztpraxis**  
Dres. Viktoria und Robert Kalla aus Basel erläutern im Fachbeitrag den optimalen Einsatz von Luftreinigungssystemen in einer 200 Quadratmeter grossen Zahnarztpraxis.

**VERANSTALTUNGEN: SSE-Jahreskongress**  
Der 31. Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Endodontologie (SSE) fand Ende Januar unter dem Motto «The other side of the tunnel» in Lugano statt.

**PRODUKTE: Neuheiten**  
Bien-Air Dental wird auch in diesem Jahr auf der IDS vertreten sein. Das Unternehmen hat viel vor und wird drei neue Produkte vorstellen, die 2025 auf den Markt kommen werden.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 2/2025 · 22. Jahrgang · Leipzig, 11. März 2025 · Einzelpreis: 3.- CHF · www.zwp-online.info ZWP ONLINE

ANZEIGE

**KENDA NOBILIS**  
1-Schritt Diamant-Poliersystem für Kompositfüllungen und Keramik  
sales.ch@coltene.com  
  
**COLTENE**

## Neue Arbeitszeiterfassung

App speichert Infos automatisch.

**BASEL** – In Basel unterstützt neu eine Memberhub-App Assistenz- und Oberärzte dabei, ihre Arbeitszeit automatisch und damit einfacher zu erfassen. «Unsere App wurde mit Blick auf den anspruchsvollen Alltag der Assistenz- und Oberärzte entwickelt», schreibt der Verband Schweizer Assistenz- und Oberärzte (VSAO) Basel. Die App soll einen klaren Überblick über Weiter- und Fortbildungsstunden sowie die im Spital verbrachte Arbeitszeit ermöglichen. Die Arbeitszeiterfassung erfolgt mittels Geo-Fencing: Die App startet und stoppt die Zeiterfassung automatisch beim Betreten oder Verlassen des Spitals. Darüber hinaus unterstützt die App die Mitglieder bei der Dokumentation von Weiterbildungsstunden und der Kommunikation mit dem Verband.

Quelle: Medinside

## Chancen und Risiken für das Gesundheitssystem

Kostendämpfungspaket II: Parlament vor Abschluss.

**BERN** – Das Parlament kann die Beratungen rund um das Kostendämpfungspaket II nun abschliessen und Rahmenbedingungen schaffen, die den Qualitätswettbewerb fördern, statt ihn durch zusätzliche Regulierung einzuschränken.

Seit zwei Jahren befindet sich das Kostendämpfungspaket II (KP II), das Massnahmen zur Eindämmung der Gesundheitskosten in der Schweiz vorsieht, im parlamentarischen Prozess.

### Leistungsnetzwerke und Medikamentenpreise überdenken

Immerhin schlägt die vorbereitende Kommission des Ständerats (SGK-S) vor, die umstrittenen Netzwerke zur koordinierten Versorgung als neue Leistungserbringer aus dem Paket zu streichen. Noch im vergangenen Juni folgte die Mehrheit der kleinen Kammer dem Bundesrat, der solche koordinierten Versorgungsnetze als neue Leistungserbringer zulassen wollte. Dieses Umdenken ist richtig, denn solche Netzwerke existieren bereits heute – ohne bürokratischen Mehraufwand. Vor

20 Jahren hatten sich acht Prozent der Bevölkerung für ein alternatives Versicherungsmodell entschieden, 2021 waren es bereits 76 Prozent. Eine Erfolgsgeschichte sondergleichen, ganz ohne staatlichen Zwang.

Zudem wird von der SGK-S die Einführung von Mengenrabatten auf innovative Medikamente vorgeschlagen. Die Massnahme zielt darauf ab, dass bei bestimmten Medikamenten mit hohem Umsatz Ausgleichszahlungen der Hersteller an die Krankenkassen fällig werden. Umstritten ist jedoch der Entscheidung, dass die dreijährliche Überprüfung der Medikamente auf der Spezialitätenliste hinsichtlich der Kriterien Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit (WZW) ohne festgelegte objektive Kriterien erfolgen soll. Dies würde zu einer erhöhten Unsicherheit für Pharmaunternehmen führen und könnte gemeinsam mit den neu einzuführenden Mengenrabatten die Versorgung der Patienten beeinträchtigen.

Quelle: Forum Gesundheit Schweiz

© Orawee - stock.adobe.com

## Engpässe in der Gesundheitsversorgung

Fünf Berufsverbände präsentieren gemeinsamen Forderungskatalog.

**BERN** – Die gute medizinische Versorgung von Menschen und Tieren in der Schweiz ist gefährdet. Denn die Arbeit wird für Ärzte, Apotheker, Chiropraktiker, Zahnärzte und Tierärzte zunehmend schwieriger. Ihre Berufsverbände – die Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH, der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse, die Schweizerische Gesellschaft für Chiropraktik Chiro-Suisse, die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft SSO sowie die Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte GST – schlagen nun Alarm. Sie präsentierten am 21. Februar auf dem Bundesplatz acht gemeinsame Forderungen gegen den Nachwuchs- und Fachkräftemangel. So sollen unter anderem die Anzahl Studien-

plätze erhöht, die Arbeitsbedingungen verbessert und die administrativen Auflagen reduziert werden.

Das gab es noch nie: Die fünf Berufsverbände wenden sich gemeinsam an die Öffentlichkeit und die Politik. Sie vertreten zusammen über 63'000 Personen, die für die medizinische Versorgung in unserem Land unabdingbar sind.

Der seit Längerem bekannte Nachwuchs- und Fachkräftemangel bei den Medizinalberufen (nach MedBG) wird grösser. Ohne die enorme Leistungsbereitschaft der Menschen in den Medizinalberufen wäre die gute Versorgung der Bevölkerung bereits heute nicht mehr möglich. Die Schweiz braucht dringend mehr medizinische Fachkräfte: Hierfür muss in die Aus- und Weiterbildung investiert und zugleich dringend verhindert werden, dass noch mehr Fachkräfte den Beruf verlassen.

### Bildstarke Aktion auf dem Bundesplatz – Forderungen an die Politik

Mit einem Hürdenlauf auf dem Bundesplatz in Bern veranschaulichten die fünf Verbände die Hindernisse in ihren Berufen. Jede der acht Hürden entspricht einer Forderung, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die Verbände verlangen von der Bundespolitik, dass sie sich für den Abbau der Hürden einsetzen.

Ihren gemeinsamen Forderungskatalog überreichten sie nach der Aktion an Nationalrätin Barbara Gysi (SP/SG) und Ständerat Damian Müller (FDP/LU), die die Gesundheitskommissionen des Parlaments präsidieren.

Quelle: FMH



© FMH/pharmaSuisse/Chiro-Suisse/SSO/GST

ANZEIGE

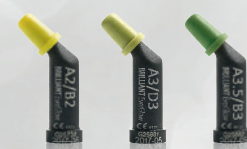
Bleibender Glanz – brilliant gemacht



## BRILLIANT EverGlow

Universal Submicron Hybridkomposit

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelz



Jetzt kostenlos testen! Kontaktieren Sie uns!

everglow.coltene.com

COLTENE

008179 09.23

## Erfolgsgeschichte mit Herausforderungen

Beitrag der Pharma für Patienten, Gesundheitssystem und Gesellschaft.

**BASEL** – Die Schweiz und ihre forschenden Pharmaunternehmen sind eine Erfolgsgeschichte, die seit Jahrzehnten den Wohlstand und die Lebensqualität der Schweizer Bevölkerung verbessert. Der Wert der Pharmaindustrie ist beachtlich: Sie erwirtschaftet 5,8 Prozent der Schweizer Bruttowertschöpfung, mit indirekten Effekten steigt dieser Anteil auf 9,8 Prozent. Die pharmazeutische Branche schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze, und sowohl die Bevölkerung als auch der Wirtschaftsstandort Schweiz profitieren von Innovationen und Investitionen.

Doch die Herausforderungen wachsen und immer mehr Länder konkurrieren um die Führungsposition in der Pharmaindustrie.



### Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft

Interpharma hat 2019 das Strategiepapier «Pharmastandort 2030» veröffentlicht und 2022 aktualisiert, um den Weg für eine starke und wettbewerbsfähige Pharmaindustrie in der Schweiz zu ebnet.

Fünf Jahre später wurde mit einer Standortbestimmung eine Bestandsaufnahme erstellt, wo der Standort Schweiz in Bezug auf die wichtigsten Aspekte eines kompetitiven Pharmastandorts steht. Die Standortbestimmung zeigt, dass der Handlungsbedarf gross ist.

### Zukunft sichern: Notwendige Massnahmen

Die Schweiz bietet viel für die Pharmaindustrie, darf den Anschluss aber nicht verpassen. Die Rahmenbedingungen für Forschung und Entwicklung sind attraktiv, die Pharmafirmen investieren viel und die Innovationen, die dadurch entstehen, kommen der Bevölkerung und dem Wirtschaftsstandort zugute. Im internationalen Vergleich nimmt die Schweiz eine Spitzenposition ein. Dass dieses für die Pharmaindustrie günstige Umfeld bestehen bleibt, ist jedoch nicht selbstverständlich. Schon heute landen Investitionen vermehrt im Ausland. Dazu kommen nun auch noch Unsicherheiten auf geopolitischer Ebene mit vermehrt protektionistischen Tendenzen. Die Welt ist im Wandel, die Schweiz gerät unter Druck. Umso dringender ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Pharmastandortes durch Verbesserung der Rahmenbedingungen zu stärken. Was wir brauchen: Planungs- und Rechtssicherheit für langfristige Investitionen, einen raschen Zugang für Patienten zu neuen, innovativen Medikamenten sowie stabile und geregelte Verhältnisse mit den wichtigsten Absatzmärkten. **DT**

Quelle: interpharma

ANZEIGE

## ONLINE KURSE

über 100 Kurse on demand sofort & jederzeit



[www.fbrb.ch](http://www.fbrb.ch)



**fortbildung  
ROSENBERG**  
MediAccess AG

## «Ja zur medizinischen Versorgungssicherheit»

Bundesrat will Grundversorgung stärken.

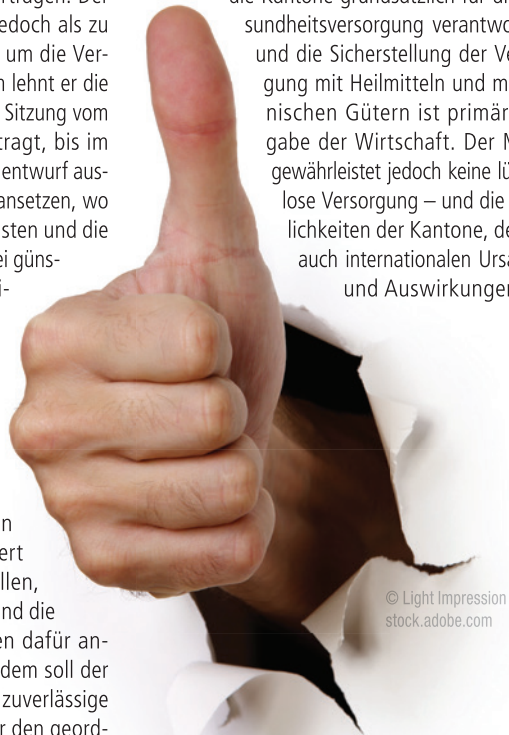
**BERN** – Eine gute Versorgung der Schweiz mit Medikamenten und anderen medizinischen Gütern ist für die Bevölkerung und für ein funktionierendes Gesundheitssystem zentral. Der Bundesrat teilt das generelle Anliegen der Initiative «Ja zur medizinischen Versorgungssicherheit» und will die Versorgung mit wichtigen Heilmitteln stärken. Die im Herbst 2024 eingereichte Volksinitiative will die Versorgung mit wichtigen Heilmitteln und medizinischen Gütern verbessern und die Zuständigkeit für die Versorgungssicherheit dem Bund übertragen. Der Bundesrat beurteilt die Initiative jedoch als zu wenig wirksam und zielgerichtet, um die Versorgungslage zu verbessern. Darum lehnt er die Volksinitiative ab und hat an seiner Sitzung vom 19. Februar 2025 das EDI beauftragt, bis im Sommer 2025 einen direkten Gegenentwurf auszuarbeiten. Dieser soll gezielt dort ansetzen, wo der Handlungsbedarf am dringendsten und die Wirkung am grössten ist, nämlich bei günstigen und häufig genutzten Medikamenten der Grundversorgung. Ausserdem möchte der Bundesrat mit dem Gegenentwurf Lücken in den Zuständigkeiten zwischen Bund, Kantonen und Wirtschaft schliessen.

Die inländische Erforschung, Entwicklung und Herstellung von wichtigen Heilmitteln soll gefördert werden. Es sei auch sicherzustellen, dass genügend Vorräte gehalten und die damit beauftragten Unternehmen dafür angemessen abgeregelt werden. Zudem soll der Bund zusammen mit dem Ausland zuverlässige Lieferketten sicherstellen sowie für den geordneten Vertrieb und die Abgabe von wichtigen Heilmitteln in allen Landesgegenden sorgen.

Die Versorgung mit medizinischen Gütern zu stärken, ist auch dem Bundesrat ein zentrales Anliegen. Er setzt aber auf einen direkten Gegenentwurf, der dem Bund dort mehr Kompetenzen gibt, wo diese heute fehlen und der Markt allein keine lückenlose Versorgung gewährleisten kann. Am häufigsten treten Versorgungsengpässe bei den günstigen Medikamenten auf, jenen mit abgelaufenem Patentschutz. Dazu gehören zum Beispiel Schmerzmittel, Impfstoffe oder Antibiotika. Ausgerechnet da kann der Bund heute aber mangels Versorgungskompetenzen nicht tätig werden. Er kann erst bei drohenden schweren Mangellagen lebenswichtiger Medikamente sowie in

Epidemien/Pandemien zur Bekämpfung übertragbarer, stark verbreiteter oder bösartiger Krankheiten aktiv werden. Mit dem direkten Gegenentwurf erhält der Bund einen entsprechenden verfassungsmässigen Auftrag, den er in Zusammenarbeit mit den Kantonen und unter Einbezug der Wirtschaft umsetzt. Der Bundesrat hat das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) beauftragt, bis im Sommer die Vernehmlassungsvorlage dazu auszuarbeiten.

Gemäss den heutigen Zuständigkeiten sind die Kantone grundsätzlich für die Gesundheitsversorgung verantwortlich und die Sicherstellung der Versorgung mit Heilmitteln und medizinischen Gütern ist primär Aufgabe der Wirtschaft. Der Markt gewährleistet jedoch keine lückenlose Versorgung – und die Möglichkeiten der Kantone, den oft auch internationalen Ursachen und Auswirkungen von



© Light Impression – stock.adobe.com

Versorgungsstörungen effektiv entgegenzutreten, sind beschränkt. Der Bundesrat teilt deshalb das generelle Anliegen der Initiative, die Kompetenzen des Bundes zu stärken. Der Initiativtext ist aber zu offen formuliert und droht darum, wirkungslos zu bleiben. Ausserdem umfasst die Initiative auch Bereiche, die sich nicht auf die vorrangigen Versorgungsprobleme beziehen. Beim Vertrieb oder bei der Förderung von Forschung und Entwicklung sieht zum Beispiel der Bundesrat keinen Handlungsbedarf durch den Bund. Er möchte fokussiert dort ansetzen, wo zentrales staatliches Handeln am effektivsten ist. **DT**

Quelle: Bundesamt für Gesundheit

## «zäme, ensemble, insieme»

40 Jahre Swisstransplant.

**BERN** – Der Zweck des Swisstransplant ist die landesweite Förderung, Entwicklung und Koordination der Transplantation von Organen, Geweben und Zellen, sowie die Förderung der Information der Öffentlichkeit über die Organspende und die Organtransplantation.

Gemeinsam mit den Gesundheitsfachpersonen setzt sich die Organisation dafür ein, möglichst vielen Menschen auf der Warteliste durch die Transplantation von qualitativ hochstehenden und nach ethischen Grundsätzen entnommenen Spendeorganen oder -geweben zu helfen.

2025 feiert Swisstransplant Jubiläum: 40 Jahre! Seit der Gründung am 4. März 1985 ebneten zahlreiche engagierte Einzelpersonen und die Zusammenarbeit unterschiedlichster Disziplinen Wege. Vielen Menschen kam Hilfe zugute, was ohne Organspendenden, Organspender und Gewebespendenden sowie deren Familien nie möglich gewesen wäre. **DT**

Quelle: Swisstransplant



### IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig  
Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Herausgeber**  
Torsten R. Oemus

**Vorstand**  
Ingolf Döbbeke  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
Torsten R. Oemus

**Chefredaktion**  
Katja Kupfer

**Redaktionsleitung**  
Dr. med. stom. Alina Ion  
a.ion@oemus-media.de

**Vertriebsleitung**  
Stefan Reichardt  
reichardt@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/  
Projektmanagement**  
Simon Guse  
s.guse@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigenposition**  
Lysann Reichardt  
l.reichardt@oemus-media.de

**Art Direction**  
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
a.jahn@oemus-media.de

**Satz**  
Aniko Holzer, B.A.  
a.holzer@oemus-media.de

**Erscheinungsweise**  
Dental Tribune Swiss Edition  
erscheint 2025 mit 8 Ausgaben,  
es gilt die Preisliste vom 1.1.2025.  
Es gelten die AGB.

**Druckerei**  
Dierichs Druck+Media GmbH  
Frankfurter Str. 168  
34121 Kassel  
Deutschland

**Verlags- und Urheberrecht**  
Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz  
(Schreibweise männlich/  
weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

**DENTALTRIBUNE**  
The World's Dental Newspaper - German Edition

# Illegale Arzneimittelimporte

Gesundheitsrisiken bleiben hoch.

**BERN** – Das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) hat 2024 im Auftrag von Swissmedic 5'668 illegale Arzneimittelimporte sichergestellt (Vorjahr: 6'659). Neben Erektionsförderern (57 Prozent) wurden auch Psychopharmaka, Schlaf- und Beruhigungsmittel (10 Prozent), Nasensprays und Abführmittel (6 Prozent), Hormone wie Melatonin (4 Prozent), Mittel gegen Haarausfall und Schlankheitspräparate (je 4 Prozent) sowie Medikamente gegen Krankheitserreger (3 Prozent) beschlagnahmt.

Die Herkunftsländer variieren: 50 Prozent der Sendungen kamen aus Westeuropa und Indien (je 25 Prozent), gefolgt von Osteuropa (24 Prozent) und Asien (14 Prozent). Umgehungsstrategien der Händler erschweren die Kontrolle. So wurden viele Arzneimittel aus Asien über Belgien verschickt, um ihre wahre Herkunft zu verschleiern. Hongkong und die Türkei bleiben wichtige Drehkreuze.

## Sanktionen und Verfahren

Swissmedic bearbeitete 85 Prozent (4'796) der Fälle im vereinfachten Verfahren: Die Besteller wurden verwahrt und die Ware vernichtet. In 260 Fällen wurden kostenpflichtige Verwaltungsverfahren durchgeführt, meist wegen wiederholter Bestellungen. Zudem leitete die Abteilung Strafrecht 32 Verwaltungsstrafverfahren ein und meldete 130 Fälle mit betäubungsmittelhaltigen Arzneimitteln den kantonalen Staatsanwaltschaften.

Viele beschlagnahmte Arzneimittel enthielten unzulässige oder überdosierte Wirkstoffe. Besonders problematisch sind vermeintlich «natürliche» Produkte, die oft synthetische Substanzen enthalten.

## Swissmedic warnt vor Gesundheitsrisiken

Swissmedic rät dringend vom Kauf nicht zugelassener Präparate über unseriöse Online-Anbieter ab. Diese Arzneimittel sind oft falsch dosiert, enthalten gesundheitsschädliche Substanzen und es fehlen wichtige Hinweise zur sicheren Anwendung. Wer rezeptpflichtige Medikamente ohne ärztliche Kontrolle einnimmt, gefährdet seine Gesundheit und unterstützt die Heilmittelkriminalität. **DI**

Quelle: Swissmedic

# Mehr Transparenz im Gesundheitswesen

Neue Offenlegungspflicht für Ärzte und Spitäler.



**BERN** – Ein alter Dauerbrenner der Gesundheitspolitik wird neu aufgelegt: Ärzte, Apotheker, Spitäler – sie alle sollen offenlegen, ob und wie sie mit der Pharmaindustrie verbunden sind. Die Gesundheitskommission des Nationalrates geht dies nun konkret an: Sie hat einen entsprechenden Gesetzesparagrafen einstimmig in die Vernehmlassung geschickt.

Damit macht sich das Gremium an die Konkretisierung einer parlamentarischen Initiative, die der Sozialdemokrat Baptiste Hurni vor vier Jahren eingereicht hatte. Der Neuenburger forderte darin «eine adäquate Regelung, die es erlaubt, die Interessenbindungen von Ärztinnen und Ärzten und Spitalern zu kennen, und die die Integritätspflicht ... auf Medizinprodukte ausdehnt.

Der Entwurf, den die Nationalrats-Kommission absegnete, sieht eine Änderung des Heilmittel- und Medizinprodukte-Gesetzes vor: «Personen, die Heilmittel verschreiben, abgeben oder anwenden oder zu diesem Zweck einkaufen, sowie Organisationen, die solche Personen beschäftigen, sind verpflichtet, ihre Kundschaft in geeigneter Weise zu informieren» – und zwar über Beteiligungen bei Herstellern, über Management-, Beirats- oder Beratungsfunktionen dort beziehungsweise über Beteiligungen von Pharmafirmen am eigenen Betrieb.

## Bis 50'000 Franken Busse

Solch eine Bestimmung war zuletzt bei der Revision des Heilmittelgesetzes im Jahr 2012 diskutiert worden – doch sie wurde dann versenkt, weil die Idee als zu teuer und bürokratisch erachtet wurde. Die aktuellen Vorschriften regeln zwar unerlaubte Vorteile, Rabatte und andere Formen von Interessenkonflikten, schreiben aber nicht vor, dass diese veröffentlicht werden müssen.

Vom neuen Paragraphen betroffen wären etwa 25'000 Organisationen in der Schweiz – unter anderem Arztpraxen, Krankenhäuser und Apotheken. Bei vorsätzlichen Verstössen würde eine Busse von bis zu 50'000 Franken gelten.

Eine Minderheit der Kommission möchte noch weiter gehen und Interessenkonflikte, die offengelegt werden müssen, auch auf kleinere Beträge ausweiten – zum Beispiel auf Spenden für die Weiterbildung oder die Teilnahme an Forschungsprojekten.

Das Bundesamt für Gesundheit hat jüngst eine «Whistleblowing»-Plattform eingerichtet, auf der man Verstösse im Bereich von Integrität, Transparenz oder Weitergabe von Vorteilen melden kann. **DI**

Quelle: Medinside

ANZEIGE



ARBEITEN SIE MIT DEM UMFASSENDSTEN DENTAL-LAGER DER SCHWEIZ ZUSAMMEN. MIT EIGENEM, PERSÖNLICHEN, 24 STD. HAUS-LIEFERDIENST. >>>

Das Logistik-Team von KALADENT

Wir sind täglich für Ihre Zahnarztpraxis und Ihr Dentallabor unterwegs. Mit den neuesten Technologien und Innovationen und über 60'000 Verbrauchsmaterial-Artikeln. Innert 24 Stunden geliefert. Seit 50 Jahren der zuverlässige Schweizer Partner für alle Zahnarztpraxen und Dentallabors.

**KALADENT**  
SWISSNESS + SINCE 1974

## KI im Gesundheitswesen

Bundesrat will Konvention des Europarats ratifizieren.

**BERN** – Die Schweiz soll die Konvention des Europarats zu künstlicher Intelligenz (KI) ratifizieren und die dafür notwendigen Anpassungen im Schweizer Recht vornehmen. Zudem sind die Aktivitäten zur Regulierung von KI in einzelnen Bereichen wie zum Beispiel dem Gesundheitswesen weiterzuführen. Für diesen Ansatz hat sich der Bundesrat an seiner Sitzung vom 12. Februar 2025 ausgesprochen.

Der Bundesrat will KI so regulieren, dass ihr Potenzial für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Schweiz nutzbar gemacht wird. Gleichzeitig sollen Risiken für die Gesellschaft möglichst klein bleiben. Der Bundesrat hat entschieden, sich an folgenden Eckwerten zu orientieren:

- Die KI-Konvention des Europarats wird ins Schweizer Recht übernommen. In ihren Geltungsbereich fallen in erster Linie staatliche Akteure.
- Wo Gesetzesanpassungen nötig sind, sollen diese möglichst sektorbezogen ausfallen. Eine allgemeine, sektorübergreifende Regulierung beschränkt sich auf zentrale, grundrechtsrelevante Bereiche, wie beispielsweise den Datenschutz.
- Neben der Gesetzgebung werden auch rechtlich nicht verbindliche Massnahmen zur Umsetzung der Konvention erarbeitet. Zu diesen können Selbstdeklarationsvereinbarungen oder Branchenlösungen gehören.

Die Regulierung im Bereich KI soll sich an drei Zielen orientieren: Der Stärkung des Innovationsstandorts Schweiz, der Wahrung des Grundrechtsschutzes inklusive der Wirtschaftsfreiheit sowie der Stärkung des Vertrauens der Bevölkerung in KI.



Der Bundesrat hat zudem das weitere Vorgehen festgelegt. Das EJPD wird mit dem UVEK und dem EDA bis Ende 2026 eine Vernehmlassungsvorlage erstellen. Diese setzt die KI-Konvention des Europarats um, indem sie die notwendigen gesetzlichen Massnahmen festlegt, namentlich in den Bereichen Transparenz, Datenschutz, Nichtdiskriminierung und Aufsicht. Das UVEK wird zudem mit dem EJPD, dem EDA und dem WBF bis Ende 2026 einen Plan für die weiteren Massnahmen von rechtlich nicht verbindlicher Natur erarbeiten. Dieser berücksichtigt insbesondere auch die Vereinbarkeit des Schweizer Ansatzes mit jenen der wichtigsten Handelspartner. Bundesinterne und -externe Anspruchsgruppen werden in die Arbeiten einbezogen.

Das Zusammenspiel aus rechtlich verbindlichen und unverbindlichen Massnahmen soll einerseits für einen sichereren Rechtsrahmen sorgen und andererseits der raschen Entwicklung und dem Potenzial der KI Rechnung tragen. [DT](#)

**Quelle:** Bundesamt für Kommunikation

## Einsparungen in Bildung, Forschung und Innovation

Fachkräftemangel wird dadurch verstärkt.



**BERN** – Ende Januar 2025 hat der Bundesrat die Vernehmlassung für das Entlastungspaket 2027 für den Bundeshaushalt eröffnet. Der Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich) ist von den vorgeschlagenen Entlastungsmassnahmen besonders stark betroffen. Der Bundesrat schlägt Einsparungen von mehr als 460 Millionen Franken pro Jahr vor. Diese betreffen die Berufsbildung, die Weiterbildung, die Hochschulen sowie die Organisationen der Forschungs- und Innovationsförderung. Dieser Investitionsrückgang wird weitreichende Folgen für die Schweizer Wirtschaft und die Gesellschaft haben.

### Die Hochschulen werden den Bedarf an Fachkräften nicht decken können

Der Bund plant eine Reduktion seiner Beiträge an Universitäten und Fachhochschulen. Ohne Ausgleich können die Hochschulen den erwarteten Anstieg der Studierendenzahlen (+18 Prozent in zehn Jahren) nicht bewältigen, was den Fachkräftemangel verschärft.

Eine Kompensation durch höhere Studiengebühren würde die Chancengerechtigkeit beeinträchtigen und die Kantone finanziell belasten, da mehr Stipendien nötig wären.

### Milliardenschwere Folgen durch Kürzungen in Forschung und Innovation

Der Bundesrat plant, die Beiträge an den Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und Innosuisse um je 10 Prozent zu kürzen. Beim SNF bedeutet dies Einsparungen von 400 Millionen Franken bis 2028, wodurch 700 Forschungsprojekte und 2'000 Stellen für junge Forschende wegfallen. Die wirtschaftlichen Verluste könnten über 1,2 Milliarden Franken betragen.

Auch Innosuisse soll jährlich über 30 Millionen Franken weniger erhalten, was die Förderung von mehr als 60 innovativen Projekten verhindert. Dadurch entfallen wichtige Im-

pulse für Digitalisierung sowie soziale und ökologische Nachhaltigkeit, was die Wirtschaft überproportional belastet.

### BFI-Investitionen: Hohe Rendite und strategische Bedeutung

Seit 2000 wächst die Finanzierung des BFI-Bereichs nachhaltig, mit messbarem Erfolg: Schweizer Hochschulen zählen zu den weltweit Besten, und die Schweiz führt seit 2010 die Innovationsrankings an. Zudem hat sich die Zahl der Studierenden verdoppelt, während die Berufslehre weiter gestärkt wurde.

**Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation sichern Wohlstand und stärken die Schweiz gegen Cyberrisiken, Naturgefahren und technologische Abhängigkeiten.**

Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation sichern Wohlstand und stärken die Schweiz gegen Cyberrisiken, Naturgefahren und technologische Abhängigkeiten. Die Akteure des BFI-Bereichs fordern den Bundesrat daher auf, die geplanten Kürzungen zu überdenken. [DT](#)

**Quelle:** Gemeinsame Medienmitteilung von swissuniversities, Akademien, ETH-Rat, SNF und Innosuisse

## Kostensenkung im Gesundheitswesen

prio.swiss begrüsst Mengenrabatte für Medikamente.

**BERN** – prio.swiss unterstützt eine Schlüsselmasnahme des zweiten Pakets zur Kostendämpfung in der Krankenversicherung: Mengenrabatte im Bereich der Medikamente.

Zurzeit belaufen sich die Medikamentenkosten auf 9 Milliarden Franken, was rund einem Viertel der Ausgaben in der obligatorischen

Krankenversicherung entspricht. Mit der Einführung umsatzbezogener Rabatte, wie sie bereits in vielen Ländern gelten, könnten Einsparungen von mehreren Hundert Millionen Franken zugunsten der Prämienzahlenden erzielt werden. Gemäss BAG beträgt das Sparpotenzial dieses neuen Kostenfolgemodells für den stationären und ambulanten Bereich 300 bis 400 Millionen Franken. Allein im ambulanten Bereich generieren zurzeit 92 Präparate einen Umsatz von mehr als 20 Millionen Franken und Gesamtkosten von 4,1 Milliarden Franken. Diese Präparate wären daher potenziell von dieser Massnahme betroffen. Die Preise solcher «Blockbuster»-Medikamente deren kumulierter Umsatz sich auf knapp eine halbe Milliarde Franken beläuft, würden somit gesenkt.

Die Einzelheiten der Umsetzung dieser Massnahme müssen jedoch noch in der Verordnung des Bundesrats geregelt werden. prio.swiss befürwortet diese Massnahme sowie auch eine regelmässige Überprüfung der Medikamentenpreise. Aktuell werden die Medikamentenpreise lediglich alle drei Jahre überprüft.

prio.swiss hofft, dass die Massnahmen zur Kostensenkung in der Grundversicherung im Interesse der Prämienzahler rasch umgesetzt werden können. [DT](#)

**Quelle:** prio.swiss



### Netzwerke zur koordinierten Versorgung: Komplizierte Lösung, die es zu vermeiden gilt

Der Vorschlag des Bundesrats zur Stärkung der koordinierten Versorgung über Netzwerke ist nur eine vermeintlich gute Idee. So sieht er einen Vertragszwang ohne Kostenkontrolle durch die Versicherer vor. Zudem soll die Kostenbeteiligung (Selbstbehalt) aufgehoben werden, um einen Anreiz für die Versicherten zu schaffen, sich für dieses Versorgungsmodell zu entscheiden. Nach Ansicht von prio.swiss würde dieser Vorschlag zu übermässiger Bürokratie und zusätzlichen Kosten führen, was im Widerspruch zu den Zielen des zweiten Massnahmenpakets steht, mit dem ja gerade eine Senkung der OKP-Kosten angestrebt wird. prio.swiss empfiehlt daher, diese Massnahme nicht zu unterstützen. Versorgungsnetzwerke müssen durch die Gesundheitsakteure aufgebaut werden und nicht durch staatliche Regulierung. Viele Versicherer haben bereits heute in Zusammenarbeit mit Versorgungsnetzwerken alternative Versicherungsmodelle entwickelt, die den Versicherten zu vorteilhafteren Prämien angeboten werden können. Es gilt, diese bestehenden Netzwerke zu stärken und nicht durch bürokratisch regulierte Parallelstrukturen zu schwächen.

**CANDIDA**

# Für Zahnfleisch mit Biss

Stärkt und schützt das Zahnfleisch  
mit ProGum-Technologie



Hilft, Parodontitis und  
Zahnfleischbluten vorzubeugen

Verhindert Zahnsteinbildung  
und schützt vor Karies

Remineralisiert und stärkt  
den Zahnschmelz

Hemmt das Wachstum  
von Bakterien

Wirkung klinisch bestätigt

Jetzt gratis Candida-Produkte  
für Ihre Praxis bestellen auf  
[candida-dentalservice.ch](http://candida-dentalservice.ch)

**MERCI**

**100 Jahre Migros**

# Optimale Lufthygiene in der Zahnarztpraxis

Dres. Viktoria und Robert Kalla aus Basel, Schweiz, erläutern den Einsatz von Luftreinigungssystemen in einer 200 Quadratmeter grossen Zahnarztpraxis.

Aerosole sind in zahnmedizinischen Fachkreisen schon seit Langem ein zentrales Thema und haben u. a. zur Einführung von Atemschutzmasken als grundlegendem Hygienestandard in Zahnarztpraxen schon lange vor der Coronapandemie geführt. Spätestens seit dieser sind aber auch die allgemeine Bevölkerung und die Patienten auf durch die Luft übertragbare Erkrankungen und dadurch ganz allgemein, was die Qualität der Luft angeht, sensibilisiert: Mikropartikel, Schad- und Geruchsstoffe, Allergene, Bakterien, Pilzsporen und Viren. Von diesen Schadstoffen freie, qualitativ hochwertige, saubere Luft ist wichtig und vordergründig ins allgemeine Bewusstsein der breiten Bevölkerung gerückt – auch bei uns Zahnmedizinern und Praxisinhabern.

## Luftreinigung statt Duftüberdeckung: Neue Standards für Zahnarztpraxen

Am deutlichsten macht sich in der Zahnarztpraxis die Qualität der Luft durch deren Geruch bemerkbar: Auch wenn die Geruchsstoffe eigentlich keinen Hygienestellenwert haben, können diese doch auch eine Belästigung unseres Geruchsempfindens und dadurch ein subjektiver Indikator für die Qualität der Luft sein: Wenn es unangenehm riecht, dann wirft dies ein schlechtes Bild auf die allgemeine Hygiene an diesem Ort. Bisher wurden vordergründig Aromaduftstoff-Systeme zum «Überdecken» dieser lästigen Geruchsstoffe mehr oder weniger erfolgreich eingesetzt, doch haben diese keinen tatsächlichen Einfluss auf die gesundheitliche Qualität der Luft. Die neue Generation von Luftreinigungssystemen von Philips schaffen hier Abhilfe und setzen neue Massstäbe: Leistungsstarke Luftzirkulationssysteme von bis zu 610 m<sup>3</sup>/h saugen die Umgebungsluft seitlich an und filtern diese in einem dreilagigen Makro-/Mikroporen-Filter-System, um es anschliessend von allen Mikropartikeln bis zu einer Partikelgrösse von 0,003 Mikrometern gereinigt nach oben in den Raum zu verteilen: Dies sorgt nicht nur für saubere, geruchsneutrale Luft, sondern auch noch für eine optimale Luftzirkulation in den Räumen. Bereits im Einsatz befindliche Raumduftsysteme werden so sogar noch besser zur Wirkung gebracht: Zwar werden auch diese Duftpartikel durch die Luftreinigungssysteme ausgefiltert, doch werden diese zuvor aus den Duftbehältern durch die erhöhte Luftzirkulation besser wahrnehmbar und gleichmässiger in der ganzen Praxis verteilt. Der Raumduft wird in dieser gereinigten Luft tatsächlich auch subjektiv intensiver wahrgenommen.

## Effiziente Filtertechnologie: Saubere Luft für Patienten und Praxisteam

Die dreischichtige Filterung mit NanoProtect HEPA-, Aktivkohlefilter und Vorfilter erfasst 99,97 Prozent der ultrafeinen Partikel mit einer Grösse von nur 0,003 Mikrometern, und entfernt so Feinstaubpartikel mit einem Durchmesser von maximal 2,5 µm, Viren, Pilzsporen, Bakterien, Pollen, Tierhaare, Gase und andere Schadstoffe und Allergene. Der Aktivkohlefilter neutralisiert zudem die Geruchsstoffe auch bei noch kleinerer Partikelgrösse effizient. Die eingesetzten Filtersysteme sind von der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (ECARF) zertifiziert.

Wir setzen in unserer Praxis das Grösste der aktuell verfügbaren Systeme, das 4000i, zentral im Empfangsbereich ein, im Wartezimmer eines aus der 2000i-Serie, welches zusätzlich zur Luftfilterung auch noch die Luftbefeuchtung optimiert und einen angenehmen kühlenden Effekt des Wartebereichs im Sommer erzielt und in allen vier Behandlungszimmern zusätzlich je eines der kleineren 1000i-Systeme. Die Geräte aus der 1000i-Serie sind aktuell das kleinste System mit einem dreilagigen Filtersystem und automati-



Abb. 1: Zentral positioniertes Luftreinigungssystem 4000i in unserer Zahnarztpraxis mit einer Gesamtgrundfläche von 200 Quadratmetern.



Abb. 2: Das System 1000i im Wartezimmer. – Abb. 3: Das System 2000i mit Luftbefeuchtung im Wartezimmer.



schierter Partikeldetektion und einem komplett wischdesinfizierbaren Kunststoffgehäuse.

Alle Systeme verfügen über drei manuelle Leistungs-Modi und einen Automatik-Modus: Wir lassen die Geräte in der Praxis generell im Automatik-Modus laufen, wodurch die Systemleistung des jeweiligen Geräts an die tatsächlich vom jeweiligen System detektierte lokale Partikel-Verunreinigung der Luft angepasst wird. Die Geräte können entweder über das Display des Geräts oder über die «Clean Home+ App» gesteuert und überwacht werden. Die Systeme zeigen die Systemleistung, den Grad der Luftverschmutzung/-sauberkeit an und haben eine integrierte Überwachung des Filterzustands: Der Luftreiniger berechnet die Lebensdauer des Filters anhand des Verschmutzungsgrads und der Betriebszeit genau und individuell. Eine allfällig notwendige Wartung wird am Display angezeigt und warnt auch über die App.

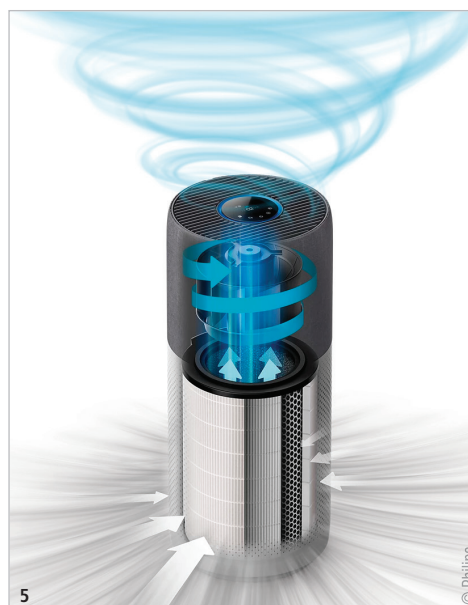
## Luftreinigung als Teil des Gesamthygienekonzepts: Mehr Sicherheit und Komfort

Das zentral an der Rezeption positionierte Luftreinigungssystem 4000i mit seiner hohen Luftleistung von bis zu 610 m<sup>3</sup>/h (Einsatzfläche bis 156 Quadratmeter Grundfläche) sorgt für die allgemeine Geruchselimination der Desinfektionslösungen und der externen Geruchselemente wie Gerüche aus den benachbarten Wohnungen. Zudem dient es der Luftumwälzung in der gesamten Praxis und der Verteilung der Duftstoffe aus den eingesetzten Raumduftsystemen. Und natürlich der allgemeinen Luftreinigung. Bei Einsatz von Air-Condition-Systemen wird die gekühlte Luft zusätzlich homogener in der ganzen Praxis verteilt.

Das Luftreinigungssystem im Wartezimmer ist optisch repräsentativ und saugtechnisch strategisch optimal aufgestellt und saugt



Abb. 4: Schema der Luftzirkulation im Raum am Beispiel des 4000i-Systems. – Abb. 5: Schema der Luftzirkulation. – Abb. 6: Aufbau des dreilagigen Filtersystems.



die Luft von den einzelnen im Wartezimmer sitzenden Patienten weg zum zentral positionierten Luftreinigungssystem und aus diesem gefiltert an die Decke, wo die Luft zu den Raumduftsystemen in den Ecken zirkuliert und die Duftstoffe mit der gereinigten Luft wieder zu den Patienten bringt. Zusätzlich wird mit dem Luftreinigungssystem 2000i die Luftfeuchtigkeit mit der NanoCloud-Technologie sensor-gesteuert optimal angepasst.

Wir haben zum direkten Vergleich das 1000i und das 2000i-System im Wartezimmer alternierend installiert. Vor allem in den warmen Monaten wurde das 2000i-System von den Patienten als effizienter und angenehmer empfunden. Dies vor allem wegen der kühlenden Luftbefeuchtungsfunktion und der höheren Zirkulationsleistung. In den Behandlungsräumen war hingegen das 1000i optimaler. In diesen Zimmern ist die Luftfeuchtigkeit wegen der Aerosole aber ohnehin erhöht, und die Behandlungszimmer verfügen bei uns im Gegensatz zum Wartezimmer über Klimaanlageanlagen.

Diese Systeme machen zudem optisch gut sichtbar positioniert werbetechnisch die Patienten auf den Einsatz dieser Systeme in unserer Praxis aufmerksam und zeigen ihnen, dass wir in unserem Gesamthygienekonzept auch die Lufthygiene miteinbezogen haben. Ein daneben positionierter Flyer erklärt den interessierten Patienten dies zudem ausführlich.



Abb. 7: Der Sensor scannt die Luft 1'000 Mal pro Sekunde.



Abb. 8: Bis zu 0,003 Mikrometer kleine Mikropartikel im Filter.



Abb. 9a+b: Gerätebedienung und Steuerung am Display oder über die «Clean Home+ App».

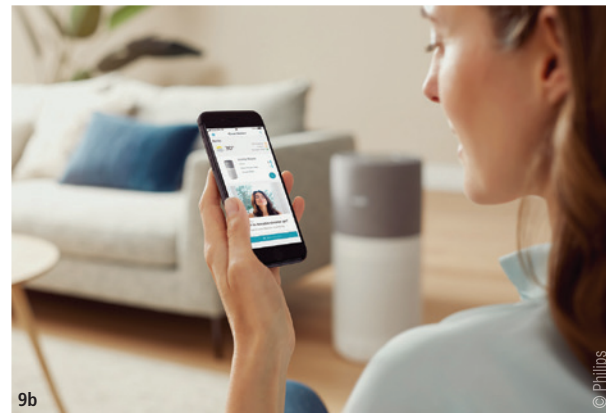
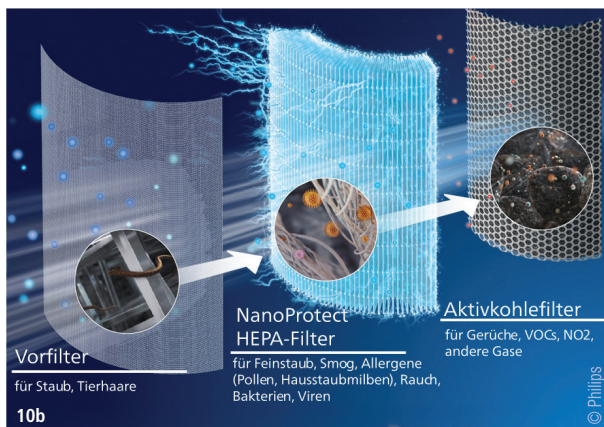


Abb. 10a+b: Aufbau des Luftreinigungs- und Filtersystems beim 4000i & 1000i sowie beim 2000i zusätzlich des Befeuchtungssystems.



Die Luftreinigungssysteme 1000i, welche wir in den einzelnen Behandlungsräumen installiert haben, dienen noch einer zusätzlichen Funktion: Die Systeme sind auf den Arbeitsflächen der Behandlungsmöbel so positioniert, dass diese das Aerosol vom Mundbereich des Patienten weg von den Behandlern und Assistenten und zum jeweiligen Luftreinigungssystem hin absaugen, welches beim Einsatz unserer zahnmedizinischen Systeme entstehen (wie

z. B. den Pulverstrahl-Reinigungs-, Air-Abrasive-, Sonoabrasiv-, Schall- und Ultraschallsystemen sowie der Kühleis- und Kühleis-Sprays der Mikromotoren, Turbinen und Multifunktions-spritzen). Auch hier passen die Systeme ihre Arbeitsleistung der jeweils aktuell detektierten Partikel-Luft-kontamination an: Wird nicht mehr aerosollastig gearbeitet, wird die Leistung von maximal wieder auf die tatsächlich noch benötigte Restleistung heruntergefahren. Am eindrücklichsten zeigt sich dies beim Putzen der Arbeitsflächen nach Verwendung von Pulverstrahl-Reinigungssystemen: Die Arbeitsflächen der Möbel sind seit dem Einsatz dieser Luftreinigungsfiltersysteme mit signifikant weniger Pulverrückständen verunreinigt, verglichen mit deren Verwendung ohne den Einsatz des Luftreinigungssystems 1000i im jeweiligen Behandlungszimmer. So kann indirekt auch postuliert werden, dass simultan mit der Reinigungspulverbelastung der Raumluft auch die Belastung durch die Mikroflora (Bakterien, Pilze, Viren) aus dem Mundraum der Patienten über die Aerosolbelastung der Atemluft für die Behandler und Assistenten signifikant reduziert wird.

Die bei uns eingesetzten Luftreinigungssysteme sorgen also nicht nur für eine bessere olfaktorische Atmosphäre durch Geruchsreduktion und generell saubere, sowie schadstoffarme Luft in der Praxis, sondern senken auch das Ansteckungsrisiko für über die Luft übertragbare Keime in unserer Praxis: vor, während und nach der Behandlung – für die Patienten und das ganze Praxisteam. **DI**



11a



11b



11c

Abb. 11a–c: 4000i: das leistungsstärkste System (a). 2000i: Luftreinigungs- und Befeuchtungssystem (b). 1000i: das kompakteste System (c).



**Dr. med. dent. Viktoria Kalla**  
Zahnarztpraxis Kalla & EID-Excellence in Dentistry  
Privates Dentales Forschungsinstitut  
zahnarztpraxis@kalla.ch  
www.kalla.ch



**Dr. med. dent. Robert Kalla**  
Zahnarztpraxis Kalla & EID-Excellence in Dentistry  
Privates Dentales Forschungsinstitut  
zahnarztpraxis@kalla.ch  
www.kalla.ch



ANZEIGE



calaject™

- komfortabel und schmerzfrei injizieren!

siehe Vorteile



www.calaject.de



# Ein verborgenes Ökosystem

Mikroorganismen im Zahnbelag.

**WOODS HOLE** – Der menschliche Mund beherbergt eines der vielfältigsten Ökosysteme der Welt: ein komplexes Netzwerk aus über 500 verschiedenen Bakterienarten, die in strukturierten Gemeinschaften, den Biofilmen, leben. Eine neue Forschungsarbeit des Marine Biological Laboratory (MBL) und der ADA Forsyth unter der Leitung von Scott Chimileski hat einen aussergewöhnlichen Zellteilungsprozess bei einem dieser Bakterien, *Corynebacterium matruchotii*, aufgedeckt. Dieses Bakterium, das zu den häufigsten im Zahnbelag zählt, zeigt einen seltenen Teilungsmechanismus.

## Einzigartige Teilungsstrategie

Bei dem Teilungsprozess, der als multiple Spaltung bekannt ist, kann sich *Corynebacterium matruchotii* in bis zu 14 neue Zellen teilen. Diese schnelle und effiziente Fortpflanzungsstrategie ist bei Bakterien äusserst selten. Ausserdem wächst *C. matruchotii* nur an dem Ende, der den Pol des Mutterfilaments bildet, was man als Spitzenverlängerung bezeichnet. Durch diese Fähigkeiten kann das fadenförmige *C. matruchotii* eine räumliche Struktur schaffen, die als Gerüst für andere Bakterienarten dient. Dies schafft ein mikrobielles Ökosystem in der Plaque, in dem Bakterien eng zusammenleben und interagieren.

Eine Studie von 2016 visualisierte die Organisation von Bakterien im Zahnbelag gesunder Menschen und fand heraus, dass *C. matruchotii* eine Schlüsselrolle als Kernzentrum der Bakterienstruktur spielt.

## Mundbakterium als Anpassungskünstler

Mit der aktuellen Forschung ist es den Wissenschaftlern nun gelungen, ein hochkomplexes, detailliertes Miniatur-Ökosystem zu rekonstruieren, das die mikrobiellen Strukturen des Biofilms in einer bislang unerreichten Präzision abbildet. Diese Darstellung ermöglicht es den Forschern, die Wachstumsdynamik des Bakteriums in Echtzeit zu verfolgen und so ein tiefergehendes Verständnis für die Mechanismen zu entwickeln, die hinter diesem bemerkenswerten Prozess stehen.

Im Zuge ihrer Untersuchungen entdeckte das Forscherteam, dass die Kolonien von *Corynebacterium matruchotii* unter optimalen Bedingungen täglich um bis zu einem halben Millimeter wachsen können. Diese Erkenntnis liefert wertvolle Hinweise darauf, wie sich

diese speziellen Bakterien innerhalb der dichten und komplexen mikrobiellen Gemeinschaft des Zahnbelags entwickeln und behaupten.

Die Wissenschaftler gehen davon aus, dass die hohe Zelldichte und der damit verbundene Konkurrenzdruck innerhalb des Zahnbelags eine entscheidende Rolle in der Evolution dieser besonderen Wachstumsstrategie gespielt haben könnte. Die Fähigkeit von *C. matruchotii*, sich gezielt durch Spitzenverlängerung zu strecken, könnte dem Bakterium nicht nur ermöglichen, seine unmittelbare Umgebung aktiv zu erkunden, sondern auch gezielt nach essenziellen Nährstoffen zu suchen und potenziell vorteilhafte Interaktionen mit anderen Mikroorganismen einzugehen.



**Diese bemerkenswerte Entdeckung eröffnet völlig neue Perspektiven auf die räumliche Organisation von Biofilmen im Zahnbelag und deren weitreichende Auswirkungen auf die Mundgesundheit.**

Diese bemerkenswerte Entdeckung eröffnet völlig neue Perspektiven auf die räumliche Organisation von Biofilmen im Zahnbelag und deren weitreichende Auswirkungen auf die Mundgesundheit. Indem sie die einzigartigen Eigenschaften und Verhaltensweisen dieser Bakterienart besser verstehen, hoffen die Wissenschaftler, wertvolle neue Erkenntnisse über das komplexe Zusammenspiel mikrobieller Gemeinschaften im Mundraum zu gewinnen. Dies könnte letztendlich dazu beitragen, die Bedeutung dieser aussergewöhnlichen Vermehrungsstrategie für die menschliche Gesundheit weiter zu erforschen und möglicherweise neue Ansätze zur Förderung einer besseren Mundhygiene zu entwickeln. [DI](#)

Quelle: ZWP online

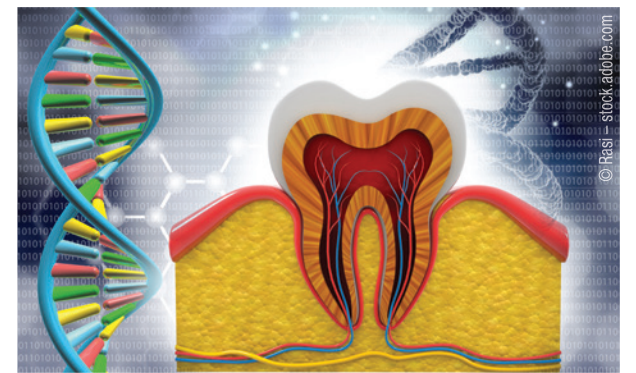
# Genetische Wurzeln unserer Zähne

Neue Erkenntnisse zur Zahnform und -grösse.

**LONDON** – Ein internationales Forscherteam hat herausgefunden, dass Gene eine zentrale Rolle bei der Form und Grösse unserer Zähne spielen.

Die Studie unter der Leitung von Forschern des UCL (University College London), der Open University, der Fudan University (China), der Aix-Marseille University (Frankreich) und der National University of La Plata (Argentinien) analysierte Daten von knapp 900 Personen gemischter Abstammung. Sowohl europäische als auch indigene und afrikanische Genpools wurden untersucht. Die Wissenschaftler zogen für die Analyse Zahnabdrücke und 3D-Scans von Zahnkronen der Probanden heran, an denen sie Messungen durchführten. Die Messergebnisse wurden anschliessend mit genetischen Informationen der Teilnehmer in einer genomweiten Assoziationsstudie verglichen.

Dabei entdeckten die Forscher 18 Genregionen, die die Zahnform beeinflussen – lediglich eine davon war der Wissenschaft bereits bekannt. Dank einer multiomischen Analyse (Kombination verschiedener Arten von biologischen Daten) entwickelten sie ein umfassenderes Bild darüber, welchen Einfluss die Gene auf die Zahnform nehmen können.



Eines der entdeckten Gene konnte nur bei Menschen mit europäischer Abstammung nachgewiesen werden. Dieses wurde durch den Neandertaler vererbt und führt zu dünneren Schneidezähnen. Ausserdem weisen Europäer insgesamt kleinere Zähne auf als andere Ethnien.

Ein den Forschenden bereits bekanntes Gen namens EDAR tauchte überraschend bei verschiedenen Ethnien auf und nimmt Einfluss auf die Breite der Zähne. Bisher ging die Wissenschaft davon aus, dass dieses Gen nur bei Menschen ostasiatischer Abstammung zu finden sei und deren Schneidezahnform beeinflusse.

Unklar bleibt, ob diese Gene durch Vorteile für die Zahngesundheit evolutionär bevorzugt wurden oder ob die Zahnform nur ein Nebenprodukt anderer genetischer Anpassungen ist.

Die Ergebnisse der Studie könnten helfen, zahnmedizinische Probleme besser zu verstehen und möglicherweise mit Genterapien zu behandeln. [DI](#)

Quelle: ZWP online

# Strahlentherapie direkt im Körper

Neuer Ansatz für Tumorbehandlung.

**KARLSRUHE** – Eine Strahlentherapie mit möglichst wenig Nebenwirkungen für Patienten – daran arbeitet die Forschung intensiv. Ein Forschungsprojekt des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) will diesem Ziel nun einen grossen Schritt näherkommen: Mit einer neuartigen Technologie könnten Tumore durch einen winzigen Elektronenbeschleuniger direkt im Körper bestrahlt werden, um gesundes Gewebe maximal zu schonen. Das gemeinsame Vorhaben «Ultra-compact electron accelerators for internal radiotherapy» (UCART) wurde als «unkonventionelles Forschungsvorhaben» in das Wildcard-Programm der Carl-Zeiss-Stiftung aufgenommen und erhält eine Förderung von 900'000 Euro.

## Umliegendes Gewebe schonen

Ein Team bestehend aus Prof. Anke-Susanne Müller und Prof. Matthias Fuchs vom Institut für Beschleunigerphysik und Technologie (IBPT) des KIT und Prof. Oliver Jäkel vom DKFZ, will

daher einen neuartigen Elektronenbeschleuniger für die Strahlentherapie entwickeln. Bestehende Bestrahlungsapparate geraten an ihre Grenzen und die Möglichkeiten sie weiter zu verbessern, sind weitgehend ausgeschöpft. Die Forschenden wollen stattdessen eine neue Methode nutzen. «Wir verwenden hochintensives Laserlicht, um Elektronen über kürzeste Distanzen auf Lichtgeschwindigkeiten zu katapultieren», so Fuchs. Diese Elektronen werden dann direkt auf den Tumor gelenkt, um diesen zu zerstören. Mit dem lichtgetriebenen Mechanismus könnte die Grösse eines Elektronenbeschleunigers um mehr als das 1'000-Fache reduziert werden, von derzeit etwa einem Meter auf weniger als einen Millimeter. Übrig bliebe ein kompaktes Gerät, kaum breiter als ein Haar, das sich als Aufsatz eines Endoskops in den Körper einführen liesse.

«So könnten Tumore direkt und hochpräzise von innen bestrahlt werden, ohne gesundes Gewebe in Mitleidenschaft zu ziehen – eine völlig neue Herangehensweise», erklärt Müller.

## Strahlentherapie für alle zugänglich

Ziel ist ein kompaktes Bestrahlungsgerät, das deutlich weniger Platz, Wartung und auch Strom benötigt als derzeitige medizinische Geräte. Dies könnte eine kostengünstige Produktion ermöglichen und Strahlentherapien weltweit besser zugänglich machen, so die langfristige Vision des Forschungsteams.

In den nächsten zwei Jahren wird das UCART-Team zunächst einen ersten Demonstrator konstruieren, danach wollen die Forschenden gemeinsam mit Industriepartnern den Weg für präklinische Studien bis hin zur Anwendung ebnen. Läuft alles nach Plan, könne die neue Technologie irgendwann ähnlich einfach bedient werden wie Röntgengeräte und in vielen medizinischen Einrichtungen zur Verfügung stehen, erklärt Müller. «So wären Krebsbehandlungen für eine grössere Zahl von Patienten verfügbar, von lokalen Arztpraxen bis hin zu Entwicklungsländern.» [DI](#)

Quelle: Karlsruher Institut für Technologie





# Die andere Perspektive

31. Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Endodontology.

**LUGANO** – Am 24. und 25. Januar 2025 bot der 31. Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Endodontology (SSE) in Lugano unter dem Motto «The other side of the tunnel» eine gute Plattform für hochkarätigen wissenschaftlichen Austausch und praxisnahe Fortbildung. Erstmals in der italienischen Schweiz ausgerichtet, zog die Veranstaltung eine Vielzahl von Spezialisten und Wissenschaftlern aus ganz Europa an, die sich über aktuelle Entwicklungen, innovative Behandlungsmethoden und klinische Herausforderungen in der Endodontology austauschten.

Bereits am Vortag des Kongresses konnten Teilnehmer in praktischen Workshops neueste Techniken zur MTA-Applikation sowie zur Wurzelkanalaufberei-

die komplexe Entscheidungsprozesse in der Behandlungsplanung thematisierte und dabei insbesondere auf diagnostische Unsicherheiten und Therapiealternativen einging. Anschliessend präsentierte Prof. Dr. Elio Berutti aus Turin die entscheidende Rolle der Glide-Path-Präparation für eine erfolgreiche Wurzelkanalbehandlung und stellte moderne Techniken zur Optimierung dieses Behandlungsschrittes vor.

Ein weiteres Highlight war der Vortrag von Prof. Dr. Eugenio Pedullà aus Katanien, der sich der Frage widmete, wie minimalinvasiv eine endodontische Therapie sein kann, ohne die Langlebigkeit der behandelten Zähne zu gefährden. Diese Thematik wurde nach der Mittags-



nisse lieferten wertvolle Hinweise für die Behandlungsstrategie und die langfristige Zahnerhaltung.

Der zweite Kongresstag setzte den Fokus auf spezielle klinische Herausforderungen. Prof. Dr. Simone Grandini aus Siena widmete sich der Behandlung schwerer kompromittierter Zähne und präsentierte Strategien zur Rettung dieser Fälle. Priv.-Doz. Dr. Ralf Krug aus Würzburg beleuchtete die Anwendung kalziumsilikatbasierter Materialien in der Endodontie und stellte neue Studien zur Effektivität dieser Werkstoffe vor. Ein besonderes Interesse weckte der Vortrag von Prof. Dr. Gabriel Krastl aus Würzburg über schwierige Zahntraumata und die damit verbundenen Entscheidungsprozesse jenseits der klassischen Leitlinien. Sein Vortrag basierte auf realen Fallstudien und bot praxisnahe Lösungsansätze für komplexe Traumafälle.

Den Abschluss des Kongresses bildete eine Diskussion über endodontische Mikrochirurgie, geleitet von Dr. Chinh Tran Khanh aus Hamburg. Er präsentierte innovative mikrochirurgische Techniken und diskutierte deren Grenzen und Möglichkeiten im klinischen Alltag. Alle Vorträge wurden auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch simultan übersetzt.

Neben dem wissenschaftlichen Diskurs wurde auch der persönliche Aus-

tausch grossgeschrieben. Die begleitende Industrieausstellung bot Gelegenheit, sich über neue Produkte und Entwicklungen zu informieren. Ein geselliger Abend rundete den ersten Kongresstag ab und förderte den interdisziplinären Dialog.

Der SSE-Kongress 2025 setzte neue Massstäbe in der endodontischen Fort-

bildung und bewies einmal mehr, wie wichtig der interdisziplinäre Austausch für den Fortschritt in der Zahnmedizin ist. **DT**

**Schweizerische Gesellschaft für Endodontie**

info@endodontology.ch  
www.endodontology.ch



zung mit innovativen Instrumenten erlernen. Die begrenzten Plätze sorgten für eine exklusive und intensive Lernerfahrung.

Das wissenschaftliche Programm überzeugte mit einer breiten Themenpalette, die von Behandlungsstrategien über neue Materialien bis hin zu langfristigen Therapieergebnissen reichte. Der erste Kongresstag begann mit einem Vortrag von Dr. Marga Ree aus Amsterdam,

berg aus Zürich weiter vertieft, der die Prinzipien der minimalinvasiven Endodontie kritisch hinterfragte und die Balance zwischen Zahnhartsubstanzerhaltung und therapeutischer Effizienz diskutierte. Besonders eindrucksvoll war die abschliessende Präsentation von Prof. Dr. Julian Leprince aus Genf, der die Ergebnisse einer 25-jährigen Langzeitstudie zur Erfolgsprognose endodontisch behandelter Zähne vorstellte. Seine Erkennt-



ANZEIGE

**AnyGuard.dental**

**Die datenschutzkonforme ChatGPT-Lösung für Ihre Praxis.**

Mehr Zeit für Patienten, weniger Bürokratie – effizient, sicher, DSGVO-konform.

- Vorgefertigte Prompts für den sofortigen Einstieg
- Berichte, Dokumentationen und Beihilfeschriften in Sekunden




Jetzt entdecken: <https://anyguard.dental>

# Generation Z

## Erst das Vergnügen, dann die Arbeit?

Wenn es darum geht, neues Personal zu finden, tun sich viele Praxen heutzutage schwer. Sie gehen neue Wege, um überhaupt auf sich aufmerksam zu machen: beispielsweise in sozialen Medien wie Instagram eine Anzeige schalten. Sie müssen auch mit Extras punkten, durch die sie sich von anderen Praxen unterscheiden und die sie für Jobsuchende attraktiver machen. In manchen Regionen, beispielsweise in Bayern, müssen Arztpraxen schon ihre Sprechzeiten reduzieren, weil sie kein Personal finden. In Zeiten von Personalmangel müssen Arbeitgeber mehr bieten als Homeoffice, Teamevents und flexible Arbeitszeiten.

Junge Menschen der Generation Z wechseln häufiger den Job als andere Generationen, weil sie sich nicht mit dem Unternehmen identifizieren, und sind weniger dazu bereit, Überstunden zu leisten. Laut einer aktuellen Studie<sup>1</sup> wird prognostiziert, dass die Präsenz der Generation Z (Jahrgänge 1990–2011) zu einem Paradigmenwechsel in der Arbeitswelt führen wird. Für die Generation Z sind vor allem Engagement, Kreativität, Flexibilität, emotionales Gleichgewicht und Aktivität von Bedeutung. Weniger ausgeprägt sind hingegen Risikobereitschaft, Fachwissen, ethische Prinzipien und Führungsqualitäten. Besonders auffällig: Führungsverantwortung verliert zunehmend an Attraktivität, während die Freizeit eine deutlich grössere Rolle spielt.

Mitarbeiter der Generation Z erwarten von ihren Arbeitgebern eine partnerschaftliche Behandlung sowie faire Löhne. Schlagworte wie Work-Life-Balance oder Familienfreundlichkeit finden immer weniger Gehör, da sie von vielen Arbeitgebern meist nur versprochen jedoch nicht eingehalten werden. Die junge Generation hat das Bedürfnis nach Selbstverwirklichung und Anerkennung. Wunsch nach Flexibilität und Wechselhaftigkeit in der Arbeitswelt werden auch genannt. Auch andere Studien bestätigen diese Erkenntnisse.<sup>2,3</sup> 



**Dr. med. dent. Hülya Kara**  
Zahnzentrum Baunatal  
medhulya@gmail.com  
www.zahnzentrum-baunatal.de

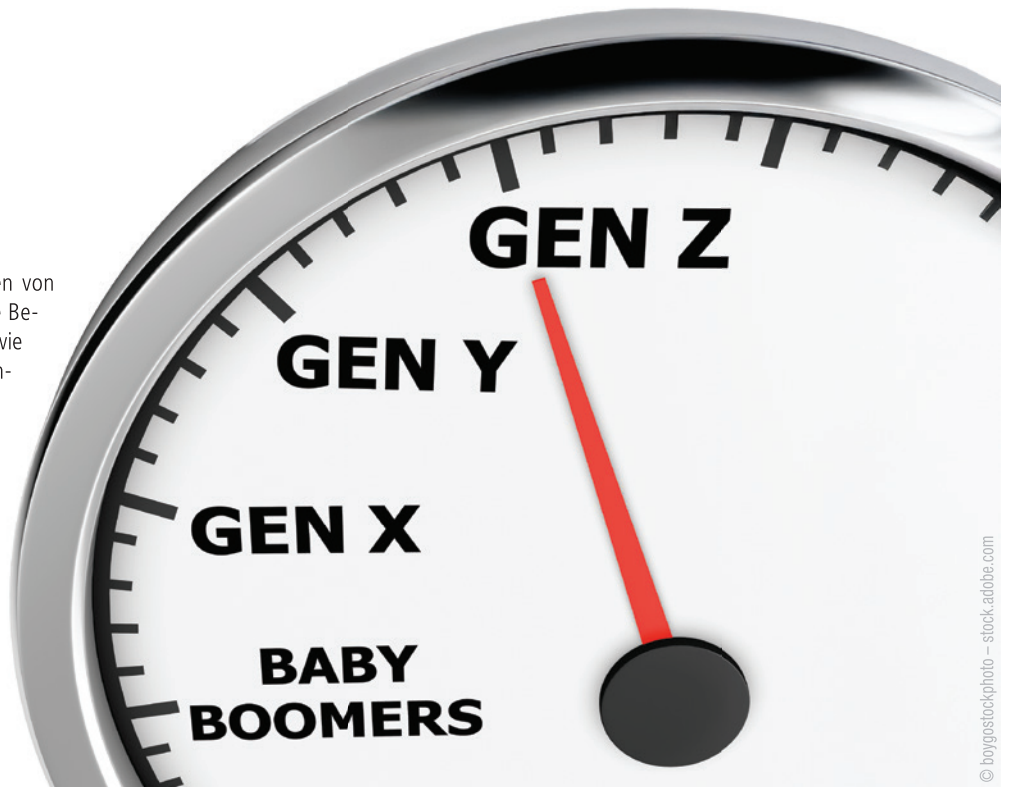


### Literatur:

<sup>1</sup> Dobrowolski Z, Drozdowski G, Panait M. (2022). Understanding the Impact of Generation Z on Risk Management—A Preliminary Views on Values, Competencies, and Ethics of the Generation Z in Public Administration. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 19(7), 3868.

<sup>2</sup> Singh A. Challenges and Issues of Generation Z. *IOSR J. Bus. Manag.* 2014; 16:59–63.

<sup>3</sup> Seemiller C, Grace M. *Generation Z Goes to College*. John Wiley & Sons; San Francisco, CA, USA: 2016. pp. 1–267.



## Infektionskontrolle in der Praxis

### Mizellare Formulierung zur effektiven Biofilmentfernung.

Eine bahnbrechende neue mizellare Formulierung sorgt für eine Revolution in der Infektionskontrolle in Zahnarztpraxen. Sie entfernt Biofilme in Wasserleitungen und auf Geräten schneller und gründlicher als herkömmliche Desinfektionsmittel. Entwickelt wurde diese innovative Technologie durch intensive Forschung eines privaten Forschungsinstituts und der Medizinischen Universität Wien. Durch die Verkapselung von Wasserstoffperoxid (H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>) in pflanzenbasierten Mizellen wird die antibakterielle Wirkung deutlich verstärkt – eine echte Verbesserung für Zahnärzte weltweit.

### Ein Durchbruch für Zahnarztpraxen

Die Hygiene in Zahnarztpraxen ist eine ständige Herausforderung. Wasserleitungen und Geräte können von gefährlichen Bakterien wie *Pseudomonas aeruginosa*, *Staphylococcus aureus* und *Legionella pneumophila* befallen werden. Diese Keime können Infektionen verursachen, insbesondere bei immungeschwächten Patienten.


Die neue mizellare H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>-Formulierung ermöglicht es, diese Biofilme schneller und effektiver zu durchdringen und die Bakterien zu eliminieren. Die innovative Kombination aus Wasserstoffperoxid und pflanzen-

basierten Mizellen sorgt für eine tiefere Reinigung und stärkere Desinfektion.

### Bewiesene Überlegenheit gegenüber herkömmlichen Desinfektionsmitteln

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Eine 10%ige Lösung der mizellaren Formulierung erzielt eine >8 log<sub>10</sub> Reduktion von Bakterien innerhalb von nur fünf Minuten. Im Vergleich dazu sind herkömmliche Desinfektionsmittel weniger wirksam und benötigen oft längere Einwirkzeiten oder höhere Konzentrationen. Dank der Mizellen-Technologie kann Wasserstoffperoxid in niedrigerer, weniger aggressiver Konzentration angewendet werden – ohne an Wirkung zu verlieren.

### Ein neuer Standard für Zahnarztpraxen

Diese innovative mizellare Technologie könnte den neuen Goldstandard für Hygiene in der Zahnmedizin setzen. Angesichts wachsender Anforderungen an Patientensicherheit und nachhaltige Desinfektion bietet sie eine effektive und umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Desinfektionsmitteln. 

**Quelle:** pressetext

### Wichtige Vorteile

- Effektive Biofilmentfernung – reinigt Wasserleitungen und Geräte zuverlässig.
- Schnellere Wirkung bei geringeren Konzentrationen – weniger chemische Belastung, kürzere Einwirkzeiten.
- Geringere Korrosionsgefahr – schonender für Leitungen und Verbindungen, verlängert die Lebensdauer.
- Umweltfreundlich – zerfällt in Wasser und Sauerstoff, ohne schädliche Rückstände.
- Sicherheit für Patienten und Personal – reduziert das Risiko von Infektionen in der Zahnarztpraxis.

## Mit Mozart gegen die Angst


### Musik als Mittel gegen Zahnarztangst.



Die Studie «The Effect of Music Distraction on Dental Anxiety During Invasive Dental Procedures in Children and Adults: A Meta-Analysis» untersucht den Einfluss von Musik als Ablenkung bei ausgeprägter Zahnarztangst.

Zahnarztangst kann nicht nur die Mundhygiene der Patienten beeinträchtigen, sondern auch die Behandlung für das gesamte Praxisteam erschweren. Eine kürzlich veröffentlichte Metaanalyse bestätigt die Wirksamkeit von Musik als Ablenkung zur Reduktion bei ausgeprägter Zahnarztangst. Die Untersuchung analysierte dafür 24 klinische Studien mit insgesamt 1.830 Teilnehmern und zeigte, dass Musik die Angst auf dem Behandlungsstuhl während der Behandlungen signifikant senkt – sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern.

Bei Erwachsenen war der Effekt etwas ausgeprägter, was darauf hindeutet, dass Erwachsene möglicherweise besser auf diese Form der Ablenkung ansprechen. Bei Kindern war die Wirkung ebenfalls positiv, jedoch statistisch nicht ganz so stark. Dies könnte auf altersbedingte Unterschiede in der Wahrnehmung und Verarbeitung von Musik zurückzuführen sein.

Individuell von den Patienten ausgewählte Musik zeigte die grösste Wirkung bei der Reduktion von Zahnarztangst. Dies deutet darauf hin, dass die aktive Beteiligung des Patienten bei der Auswahl der Musik eine wichtige Rolle spielen könnte. Musik, die von den Forschern oder Behandlern vorgegeben wurde, hatte eine geringere, aber dennoch positive Wirkung. Die Möglichkeit, selbst eine Musikrichtung oder -stücke auszuwählen, scheint den beruhigenden Effekt deutlich zu verstärken. Klassische Musik hatte besonders bei Erwachsenen eine ausgeprägte angstlösende Wirkung. Dies könnte an der beruhigenden und strukturierten Natur klassischer Musik liegen, die nachweislich stressreduzierend wirken kann. Andere Musikstile wurden in der Studie weniger detailliert untersucht, aber der allgemeine Trend zeigt, dass ruhige und harmonische Musikstile die besten Ergebnisse erzielen. 

**Quelle:** ZWP online



CURAPROX



ENTDECKEN SIE DIE  
**HYDROSONIC PRO STARTER-BOX**  
FÜR DIE PRAXIS!

SWISS PREMIUM  
ORAL CARE



MEHR ERFAHREN



# Dokumentationsflut in der Zahnmedizin

## KI als Rettung für Praxisteam?

Die Anforderungen an die Dokumentation in Zahnarztpraxen steigen – und mit ihnen der Zeitaufwand. Patientenaufklärung, Behandlungsdokumentation und gesetzliche Vorgaben erfordern immer mehr Sorgfalt, während die Zeit für den Patientenservice schrumpft. Muss das so sein?

Nein – mit AnyGuard Dental gibt es eine Lösung, die Dokumentationsprozesse schneller, sicherer und intelligenter macht. Die KI-gestützte Plattform erfasst Informationen strukturiert, automatisiert und datenschutzkonform – ohne dass Praxisteam sich durch endlose Formulare kämpfen müssen.

### Dokumentation: Ein wachsender Zeitfaktor

Während der Patient längst wieder zu Hause ist, dokumentiert das Praxisteam noch. Statt sich auf Diagnostik und Behandlung zu konzentrieren, dominiert der bürokratische Aufwand. Behandlungsverläufe müssen detailliert erfasst, Hygieneprotokolle lückenlos dokumentiert und Patienten verständlich über ihre Behandlung aufgeklärt werden. Wie lässt sich das bewältigen, ohne dass die Praxis im Verwaltungsaufwand erstickt?

Hier setzt AnyGuard Dental an: Die datenschutzkonforme ChatGPT-Plattform der Solutioneers AG strukturiert Dokumentationen, optimiert Behandlungsinformationen und verbessert die Patientenkommunikation. Keine verlorene Zeit, keine umständlichen Formulare – nur intelligente Unterstützung, die den Praxisalltag erleichtert.

Während ChatGPT und andere KI-Systeme branchenübergreifend entwickelt wurden, gibt es keine vergleichbare Plattform für die Zahnmedizin. AnyGuard Dental ist die erste DSGVO-konforme ChatGPT-Lösung, die nicht nur administrative Abläufe optimiert, sondern auch Dokumente datensicher verarbeitet und eine spezialisierte Wissensdatenbank für zahnmedizinische Fragestellungen bietet.

### Von Chaos zu Klarheit: KI für die Patientenaufklärung

Patientenaufklärung ist essenziell – doch oft gehen wichtige Details verloren. Notizen sind unvollständig, Formulierungen uneinheitlich, Nachdokumentation kostet wertvolle Zeit. AnyGuard Dental transkribiert Gespräche zwischen Zahnarzt und Patient und erstellt daraus automatisch eine klar strukturierte Zusammenfassung.

- Lückenlose Dokumentation aller relevanten Informationen.
  - Automatische Strukturierung als Behandlungsübersicht, individualisierte Patienteninformation oder praxistaugliche Checkliste.
  - Maximaler Datenschutz durch Pseudonymisierungstechnologie.
- Das Ergebnis? Rechtssichere, sofort nutzbare Dokumentation – ein Gewinn für die Praxis und die Patienten.

**AnyGuard**

**Kostenfreies Live-Webinar:**  
**“ChatGPT in der Dentalpraxis”**  
**13. Mai 2025 - 18:30-19:30 Uhr**

- Entdecken Sie praxisnahe Anwendungen, die den Arbeitsalltag von Zahnärzten erleichtern und die Patientenkommunikation verbessern.
- Effizienz steigern mit ChatGPT: Automatisieren Sie administrative Aufgaben und optimieren Sie die Patientenkommunikation.
- Best Practices & echte Anwendungsfälle: Experten zeigen erfolgreiche KI-Integration in der Zahnmedizin.
- KI & Datenschutz in der Praxis: So schützen Sie sensible Daten.

**Ideal für Einsteiger:**  
**KI in der Praxis leicht gemacht!**

### Organisation neu gedacht: Weniger Aufwand, mehr Sicherheit

Dokumentationspflichten sind essenziell, dürfen aber den Praxisbetrieb nicht ausbremsen. AnyGuard Dental hilft, diesen Balanceakt effizient zu meistern.

- Praxis-Checklisten, die sich an gesetzlichen Vorgaben orientieren und individuell angepasst werden können.
- Automatische Erstellung von Protokollen für eine zuverlässige Dokumentation.
- Einfache Verknüpfung mit Praxissoftware, sodass alle relevanten Dokumente direkt verfügbar sind.

Gerade in Praxen und Kliniken mit mehreren Behandlern sorgt diese Strukturierung für einheitliche Standards, weniger Verwaltungsaufwand und maximale Rechtssicherheit.

### Maximale Individualisierung: Ihr eigener KI-Assistent


Der Basisumfang von AnyGuard Dental bietet zahlreiche vordefinierte Prompts und eine spezialisierte Wissensdatenbank. Doch Praxen mit individuellen Anforderungen haben jetzt noch mehr Möglichkeiten:

- Eigene Modelle & Prompts: Mit dem integrierten KI-Assistenten können Praxen eigene Prompts und Modelle erstellen – ohne technisches Know-how.
- Individuelle Richtlinien & Regularien: Praxis- oder unternehmensspezifische Regelwerke lassen sich direkt in der Wissensdatenbank hinterlegen und für die Antwortgenerierung nutzen.
- Interaktiver Praxisassistent: AnyGuard Dental wird zu einem intelligenten Assistenten, der interne und gesetzliche Vorgaben kennt – für einheitliche Prozesse, maximale Rechtssicherheit und effiziente Abläufe.

Mit diesen Funktionen wird AnyGuard Dental mehr als eine KI für Dokumentation und Patientenkommunikation – es wird zum zentralen digitalen Wissens- und Workflow-Hub.

### Effizienz und Qualität neu definiert

Die digitale Transformation in der Zahnmedizin ist Realität – doch nur mit den richtigen Werkzeugen wird sie zum Vorteil für Praxen und Patienten.

AnyGuard Dental zeigt, dass KI nicht nur Zeit spart, sondern auch die Qualität von Dokumentation, Patientenaufklärung und weiteren Praxisprozessen nachhaltig verbessert. Mit datenschutzkonformer Transkription, intelligenter Strukturierung und einfacher Integration bietet die Plattform eine zukunftsweisende Lösung für moderne Zahnarztpraxen. 

### Solutioneers AG

hello@s-ag.ch · www.solutioneers.ag



Melden Sie sich hier zum kostenfreien AnyGuard-Seminar an.




# Mehr als nur eine Polymerisationslampe

## Modulares Konzept von SmartLite® Pro für höchste Ansprüche.

Die modulare LED-Polymerisationslampe SmartLite® Pro vereint innovative Technologie mit durchdachtem Design. Ihr einzigartiges, modulares Konzept ermöglicht den nahtlosen Wechsel zwischen verschiedenen klinischen Indikationen.

**The perfect match!**  
Perfekte Produktharmonie & effiziente Workflows




**SmartLite® Pro**  
Polymerisationslampe


+



**SmartLite® Pro**  
EndoActivator

Attraktive Angebote



The perfect match!  
YOU & 

### Aussergewöhnliches Design

Das gesamte System ist optimal auf die Arbeitsabläufe und vorhersagbare klinische Ergebnisse ausgelegt:

- Elegante Ladestation mit zusätzlichen Halterungen für Wechselakku und zusätzliche Aufsätze.
- Gehäuse aus medizinischem Edelstahl, für mehr Langlebigkeit.
- Um 360° drehbar, für perfekten intraoralen Zugang.
- Modulare, austauschbare Aufsätze für eine Vielzahl von klinischen Indikationen und zukünftigen Weiterentwicklungen.
- Integriertes Radiometer zur Sicherstellung einer zuverlässigen Aushärtung.
- Exzellentes Pen-Style-Design, in der Hand gut ausbalanciert und ästhetisch in jedem Detail.
- Das optimierte Design mit vier LEDs sorgt für eine gleichmässige Lichtverteilung über den gesamten Aushärtungsbereich. SmartLite® Pro liefert eine durchschnittliche Lichtleistung von 1'250 mW/cm<sup>2</sup>. Das Strahlprofil von vier Lampen zeigt die Verteilung des ausgestrahlten Lichts an der Spitze des Lichtleiters.<sup>1</sup>
- Zwei leistungsstarke Akkus mit moderner LiFePO<sub>4</sub>-Technologie gewährleisten unterbrechungsfreies Arbeiten.

### Transillumination

Die Transilluminationsspitze dient als diagnostisches Hilfsmittel zur Erkennung approximaler Karies und frakturierter Zähne sowie zur Ausleuchtung endodontischer Zugangskavitäten. Der speziell entwickelte Aufsatz bietet ein auf 1 mm fokussiertes Licht mit zwei verschiedenen Einstellungen (für Front- und Seitenzähne).

### SmartLite Pro EndoActivator™ Aufsatz

Der SmartLite Pro EndoActivator™ ist für multidirektionale Bewegungen konzipiert. Die elliptische Bewegung und hohe Leistung sorgen für eine effektive Aktivierung der Spüllösungen. Aktivierte Spüllösungen erzeugen eine Oberfläche mit mehr geöffneten Dentintubuli, was wiederum eine bessere Obturation der lateralen und akzessorischen Kanälen ermöglicht.<sup>2</sup>

### Best Practices für die Lichthärtung


#### • Lichthärtungstechnik

In einer kürzlich durchgeführten Studie wurde simuliert, wie viel Lichtenergie auf einer Restauration bei der Anwendung moderner Polymerisationslampen durch einen Zahnarzt ankommt. Dabei konnte ein zehnfacher Unterschied zwischen dem besten und dem schlechtesten Behandelnden festgestellt werden.<sup>3</sup> Die Variable ist die Anwendungstechnik! Die Wahl einer Polymerisationslampe mit einem leichten, ergonomischen Design für eine stabile Positionierung und intuitiven Bedienelementen für eine konsistente Anwendung unabhängig vom Behandler kann dazu beitragen, Varianzen der Lichtausbeute bedingt durch den Anwender zu verringern.

#### • Einfallwinkel Polymerisation

Die Spitze des Lichtleiters sollte so nah wie möglich und flach auf der restaurativen Oberfläche anliegen, um das Licht optimal in alle Ecken des proximalen Kastens zu lenken. Mit abgewinkelten Lichtleitern kann es schwierig sein, die Oberfläche des Lichtaustrittsfensters flach aufzusetzen. Das gilt insbesondere im Seitenzahnbereich, wo 74 Prozent der direkten Restaurationen durchgeführt werden.<sup>4,5</sup> Lampen im Pen-Style erleichtern die Beibehaltung des richtigen Einfallwinkels, auch bei intraoral wenig Platz, wie z. B. im hinteren Teil des Mundes oder bei geriatrischen und pädiatrischen Fällen.

#### • Abstand des Lichtaustrittsfensters

Wenn der proximale Kasten mehr als 6 mm tief ist, kann sich der Behandler oft nicht mehr sicher sein, ob Adhäsiv und Komposit ausreichend ausgehärtet werden. Wichtig ist, sicherzustellen, dass die Polymerisationslampe auch bei klinisch relevanten Entfernungen zuverlässig aushärtet, und nicht nur auf eine möglichst hohe Ausgangsleistung zu achten. 

### Dentsply Sirona Schweiz AG

Tel.: +41 56 483 30 40

info.ch@dentsplysirona.com · www.dentsplysirona.ch



Infos zum Unternehmen



Quellen

# Massgeschneiderte Lösungen für die Praxis

Exklusive Dental- und Sterimöbel aus der hauseigenen Schreinerei in Lyss.



Die Häubi AG präsentiert mit Stolz ihre Dental- und Sterimöbeln, die in der eigenen Schreinerei in Lyss mit höchster Präzision und Handwerkskunst gefertigt werden. Diese Möbelstücke bieten nicht nur herausragende Qualität und Langlebigkeit, sondern auch massgeschneiderte Lösungen, die exakt auf die Bedürfnisse von Zahnarztpraxen und medizinischen Einrichtungen abgestimmt sind. Die Möbel sind ein Beispiel für die perfekte Verbindung von Funktionalität, Design und Hygieneanforderungen – ein Must-have für jede moderne Praxis.

## Individuelle Lösungen für jede Praxis

Was die Möbel aus Lyss besonders auszeichnet, ist ihre Flexibilität. Dank der eigenen Schreinerei kann das Unternehmen massgeschneiderte Möbelstücke anfertigen, die sich perfekt an die jeweiligen Räumlichkeiten und spezifischen Bedürfnisse einer Praxis anpassen. Ob Empfangstheken, Dentalmöbel oder praktische Aufbewahrungslösungen – jedes Möbelstück wird nach den höchsten Standards gefertigt und berücksichtigt sowohl ästhetische als auch funktionale Aspekte.

«Hygiene und Komfort spielen eine zentrale Rolle in der Entwicklung unserer Möbel. In einem medizinischen Umfeld ist es entscheidend, dass die Möbel sowohl einfach zu reinigen als auch praktisch in der Anwendung sind», erklärt Andreas Kohler weiter. «Wir legen grossen Wert darauf, dass unsere Möbel alle gesetzlichen Vorschriften erfüllen und gleichzeitig eine angenehme Atmosphäre für Patienten und Personal schaffen.»

## Nachhaltigkeit und Qualität

Ein weiteres zentrales Anliegen der Häubi AG ist die nachhaltige Produktion. In der Schreinerei in Lyss werden nur Materialien verwendet, die höchsten Qualitätsanforderungen genügen und umweltfreundlich sind. Das Unternehmen setzt auf ressourcenschonende Fertigungstechniken und sorgt dafür, dass jedes Möbelstück langlebig und nachhaltig ist. Dies trägt nicht nur zur Reduzierung des ökologischen Fussabdrucks bei, sondern stellt auch sicher, dass die Möbel über Jahre hinweg ihren Wert behalten.



«Wir sind uns der Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst und setzen alles daran, nachhaltige Lösungen anzubieten, die den höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werden. Unsere Möbel sollen nicht nur den Anforderungen der Praxis gerecht werden, sondern auch die ökologischen Auswirkungen berücksichtigen», fügt Andreas Kohler hinzu.

Kontaktieren Sie die Häubi AG für Ihre modernen Praxismöbel. Gemeinsam machen Sie Ihre Visionen für Ihre Praxis

zur Realität. Rufen Sie für einen unverbindlichen Termin an, um den ersten Schritt zu einer modernen, effizienten und ansprechenden Praxiseinrichtung zu besprechen und lassen Sie sich im Showroom auf über 200 Quadratmetern inspirieren. [DT](#)

## Häubi AG

Tel.: +41 32 555 30 00  
info@haeubi.ch · www.haeubi.ch

**Wir legen grossen Wert auf die Materialwahl, die Verarbeitung und die Langlebigkeit unserer Möbel.**



## Präzision und Handwerkskunst aus Lyss

In der hauseigenen Schreinerei in Lyss werden Dental- und Sterimöbel mit modernster Technologie und handwerklicher Expertise hergestellt. Die enge Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Gesundheitswesen ermöglicht es, Möbel zu entwickeln, die nicht nur den höchsten ergonomischen Standards entsprechen, sondern auch den spezifischen Anforderungen der Zahnmedizin und anderer medizinischer Disziplinen gerecht werden.

«Unsere Möbel sind mehr als nur funktionale Objekte – sie sind ein integraler Bestandteil der Praxisumgebung. Jedes Möbelstück wird mit grösster Präzision gefertigt, um den ästhetischen und praktischen Ansprüchen der modernen Zahnmedizin gerecht zu werden», erklärt Andreas Kohler, Geschäftsführer und Firmeninhaber der Häubi AG. «Wir legen grossen Wert auf die Materialwahl, die Verarbeitung und die Langlebigkeit unserer Möbel. Unsere Kunden können sicher sein, dass sie Produkte erhalten, die den hohen Belastungen und Anforderungen des Praxisalltags standhalten.»

«Wir verstehen, dass jede Praxis einzigartig ist, und bieten deshalb individuelle Beratung und Planung an, um Möbel zu schaffen, die nicht nur den Raum optimieren, sondern auch den Arbeitsfluss verbessern», so Andreas Kohler. «Die Herausforderung besteht darin, Möbel zu entwickeln, die sowohl funktional als auch ergonomisch sind und gleichzeitig die strengen Hygienevorgaben des medizinischen Sektors erfüllen.»

## Innovation und Hygiene im Fokus

Ein besonders wichtiger Aspekt bei der Entwicklung der Möbel ist die Einhaltung der strengen Hygienevorgaben, die in medizinischen Einrichtungen erforderlich sind. Die verwendeten Materialien sind nicht nur pflegeleicht, sondern auch langlebig und widerstandsfähig gegenüber den Anforderungen der täglichen Desinfektion. Diese Möbelstücke wurden entwickelt, um eine reibungslose, hygienische Nutzung zu gewährleisten und gleichzeitig den Komfort und die Arbeitsbedingungen für das Praxisteam und die Patienten zu optimieren.



\* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE



# 50 JAHRE SWISSNESS

KALADENT steht für Qualität und Vertrauen!



## Innovative Lösungen:

Stetige Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen für die neuesten Anforderungen der Zahnmedizin.



## Schweizer Qualität:

Unser Engagement für höchste Standards und innovative Lösungen.



## Umfangreiche Erfahrung:

50 Jahre Branchenkenntnis, die Ihnen den bestmöglichen Service bietet.



## Partnerschaft:

Wir stehen Ihnen als zuverlässiger Partner zur Seite und unterstützen Sie in Ihrer Praxis.

## Vertrauen Sie KALADENT

Ihre Experten für Zahnmedizin!  
Tel.: 0844 35 35 35  
Mail: [info@kaladent.ch](mailto:info@kaladent.ch)

**KALADENT**  
SWISSNESS SINCE 1974

# Computer Assistierte Lokal Anästhesie mit CALAJECT

Bequem, komfortabel und schmerzfrei.

CALAJECT™ unterstützt den zahnärztlichen Behandlungsalltag in mehrfacher Hinsicht: Es bietet Patienten eine sanfte und schmerzfreie Injektion, ermöglicht Behandlern eine entspanntere Arbeitssituation und fördert so das Vertrauen zwischen Zahnarzt und Patient. Grund hierfür ist die intelligente und sanfte Verabreichung von Lokalanästhetika. Ein zu Beginn langsamer Fluss verhindert den Schmerz, der entsteht, wenn ein Depot zu schnell gelegt wird. Selbst palatinale Injektionen können vorgenommen werden, ohne dass der Patient Unbehagen oder Schmerz empfindet. Der Griff um das Handstück verbessert die Taktilität und sorgt dafür, dass der Behandler während der Injektion in einer entspannten und ergonomischen Haltung arbeiten kann. Es sind keine Fingerkräfte nötig, sodass eine Belastung von Muskeln und Gelenken vermieden wird. Durch die Möglichkeit einer guten Fingerstütze



kann die Kanüle während der Injektion vollkommen still an einer Stelle gehalten werden. Das Instrument eignet sich für alle odontologischen Lokalanästhesien, da das System Programmeinstellungen sowohl für die intraligamentäre (PDLA) und die Infiltrationsanästhesie als auch für die Leitungsanästhesie hat. Der computergesteuerte Fluss in allen drei Programmen ermöglicht das leichte Legen einer schmerzfreien Betäubung – selbst palatinal. Zusätzliche kostenaufwendige Verbrauchsstoffe sind nicht vonnöten. Es werden Standard-Dentalkanülen und -Zylinderampullen verwendet. Die Kontrolleinheit wird über einen hygienischen Touchscreen mit einer einfachen Programmwahl gesteuert. Das Gerät lässt sich mit einem Fusschalter bedienen, der im Lieferumfang enthalten ist. Auch in diesem Jahr hat CALAJECT™ wieder die höchste Auszeichnung von Dental Advisor als «Top Award Winner» in der Kategorie «Anästhesiegerät» erhalten. CALAJECT wurde von sechs klinischen Beratern getestet, die die Wahl von CALAJECT begründeten. Der Direktorin von RÖNVIG Dental Mfg., Annette Ravn Nielsen, bedeutet diese Auszeichnung viel: «Für uns ist es eine Ehre, die Besten in der Kategorie «Anästhesiegerät» zu sein. Wir sind stolz und begeistert, dass Zahnärzte und Patienten weltweit die Vorteile der schmerzfreien Injektionen mit CALAJECT genießen!» 

**RÖNVIG Dental Mfg. A/S**

Vertrieb D-A-CH

Tel.: +49 171 7717937 · www.calaject.de

Vertreten am Stand von: Directa Dental Group

IDS: Halle 10.2, L068/M069



WE CARE  
YOU SMILE



Abb. 1: Intraligamentäre Injektion.



Abb. 2: Palatinale Injektion.



Abb. 3: Leitungsanästhesie.



Abb. 4: Infiltrationsanästhesie.

## Drei bahnbrechende Neuheiten auf der IDS 2025

Innovationsschub bei Bien-Air.

Bien-Air Dental wird auch in diesem Jahr auf der IDS vertreten sein. Das Unternehmen hat viel vor und wird drei neue Produkte vorstellen, die 2025 auf den Markt kommen werden.

**Mehr als nur ein Winkelstück**

Als erste Neuheit wird Bien-Air ein neues Winkelstück vorstellen. Auf den ersten Blick einfach, entdecken Sie ein Handstück, das in Wirklichkeit viel

Probabilität). Dieses neue, KI-gesteuerte Tool unterstützt den Chirurgen bei der intraoperativen Entscheidungsfindung, indem es eine Echtzeitbewertung der Primär-Implantatstabilität liefert, um die Entscheidung zu unterstützen, ob mit der sofortigen Implantatbelastung fortgefahren werden soll. Bien-Air ist stolz darauf, als weltweit erstes Unternehmen ein KI-gesteuertes Feature in einem Implantologie-Motor zu bieten.

**Bringen Sie Ihr Operationserlebnis auf die nächste Stufe**

Der lang erwartete kabellose Fusschalter von Bien-Air ergänzt ab sofort die Produktpalette des Herstellers. Das Produkt vereint die klassischen und bekannten Vorteile – wie volle Bewegungsfreiheit und Flexibilität bei der Platzierung sowie Unabhängigkeit von Kabeln – und geht darüber hinaus.

Das Pedal von Bien-Air ist dank einer einfachen Plug-and-Play-Lösung vollständig kompatibel mit allen bestehenden CHIROPRO-Modellen.

Besuchen Sie Bien-Air auf der IDS 2025, um die Neuheiten zu entdecken! 

**Bien-Air Deutschland GmbH**

Tel.: +49 761 45574-0

**Bien-Air Dental SA**

Tel.: +41 32 344 64 64

www.bienair.com

IDS: Halle 10.1, G012



## Effiziente Lösung für die Praxisübergabe und -übernahme

abc dental Praxisbörse.




Die abc dental Praxisbörse bietet Zahnärzten in der Schweiz eine massgeschneiderte Lösung für die Übergabe oder Übernahme von Zahnarztpraxen. Die Plattform ermöglicht es Praxisinhabern, gezielt die passende Praxis zu finden oder ihre Praxis optimal für potenzielle Käufer zu präsentieren.

**Optimale Unterstützung für Praxisinhaber**

Für Zahnarztpraxen, die übergeben werden sollen, bietet die abc dental Praxisbörse ein breites Netzwerk potenzieller Käufer. Praxisinhaber können ihre Praxis durch gezielte Präsentation hervorheben und so das Interesse geeigneter Käufer wecken. Eine professionelle Praxisbewertung hilft dabei, den Wert der Praxis genau zu ermitteln, und gibt wertvolle Hinweise, wie der Übergabeprozess effizient und reibungslos ablaufen kann. Das erfahrene Team steht den Praxisinhabern unterstützend zur Seite, um eine stressfreie und erfolgreiche Übergabe zu gewährleisten.

**Vielfältige Auswahl für Kaufinteressierte**

Kaufinteressierte finden in der abc dental Praxisbörse eine umfangreiche Auswahl an Zahnarztpraxen in fast der gesamten Schweiz. Durch den direkten Zugang zu einer Vielzahl von Angeboten können Interessierte gezielt nach einer Praxis suchen, die ihren persönlichen und beruflichen Anforderungen entspricht. Alle relevanten Informationen stehen zur Verfügung, um den nächsten Karriereschritt erfolgreich zu planen.

Mit der abc dental Praxisbörse lässt sich die Praxisübergabe oder -suche auf eine effektive und professionelle Weise gestalten. 

**abc dental ag**

Tel.: +41 44 755 51 00

abc@abcdental.ch

www.abcdental.ch

komplexer ist und ein echtes Zeugnis für das renommierte Know-how und das Engagement von Bien-Air für Innovation darstellt. Das Unternehmen hat seine bewährte Zuverlässigkeit und die bekannte Schweizer Qualität mit einigen innovativen Merkmalen kombiniert, wodurch ein völlig neuartiges Produkt entstanden ist.

**Sofortbelastung in der Implantologie – neue Potenziale erschliessen**

Seit einem Jahrzehnt ist das iCHIROPRO dank seiner sich ständig weiterentwickelnden iPad-Schnittstelle das fortschrittlichste Implantologie-System auf dem Markt. Nun hebt Bien-Air es mit einer neuen Funktion auf die nächste Stufe: ILP (Immediate Loading

# Innovatives Konzept in der Endodontie

## Digitales Assistenzsystem: CanalPro Jeni.

Als Premium-Hersteller bietet COLTENE einfache, sichere und effiziente Lösungen für jeden Schritt der endodontischen Behandlung. Unter dem Motto «praxisnah, innovativ, wegweisend» möchte das Unternehmen die Praxisteams als Endo-Guide unterstützen, damit sie sich im Dschungel der Endodontie besser zurechtfinden.

Mit seinem umfassenden Workflow-System bietet COLTENE seit jeher praxisorientierte Lösungen für eine effiziente Wurzelkanalbehandlung: Das über Jahrzehnte verfeinerte Endo-Portfolio deckt dabei alle fünf Behandlungsschritte von der Infektionskontrolle über die Aufbereitung, Spülung und Trocknung sowie Obturation bis hin zur Restauration vollständig ab. So gehören zum Sortiment extrem bruchssichere, flexible NiTi-Feilen genauso wie ein farbcodiertes Spüllösungssystem und verlässliche Sealer auf Guttapercha-Basis. Die optimal aufeinander abgestimmten Instrumente und Materialien sorgen für eine hohe Zuverlässigkeit und Reproduzierbarkeit in der Behandlung.

In enger Kooperation mit führenden Universitäten sowie Spezial- und Allgemeinpraxen werden massgeschneiderte Lösungen entwickelt, die sich nahtlos in die jeweiligen Behandlungsabläufe integrieren. Jedes Produkt wird dabei eingehend im täglichen Einsatz auf seine Leistungsfähigkeit und Praxistauglichkeit getestet, bevor es ins Sortiment aufgenommen wird. Das Innovationstempo bestimmen u. a. Endo-Koryphäen wie Prof. Dr. Eugenio Pedullà, der zuletzt mit seinem «Jeni» Endo-Motor die Wurzelkanalbehandlung noch einfacher und sicherer machte. Wie ein Navigationssystem im Auto begleitet der digitale Co-Pilot Allgemein Zahnärzte und Endo-Spezialisten auf ihrem Weg zum Apex. Dabei passt der Motor selbstständig die Feilenbewegung an und meldet akustisch, wenn gespült werden sollte. Der quasi mitdenkende Endo-Motor verkörpert die Idee des Endo Guides vielleicht in seiner reinsten Form.

Getreu ihrem Motto «praxisnah, innovativ, wegweisend» präsentiert COLTENE die neue und einzigartige HyFlex EDM OGSF-Sequenz. Das HyFlex EDM-Feilensystem bietet eine massgeschneiderte Lösung



für die zügige und zuverlässige Aufbereitung von einfachen sowie komplexen Wurzelkanalanatomien.

Die HyFlex EDM OGSF-Sequenz umfasst einen neuen Orifice Opener und eine Glidepath-Feile zur Erstellung des Gleitpfades sowie eine Shaping-Feile zur Ausformung des zervikalen Kanals. Der apikale Bereich wird abschliessend mit der Finishing-Feile aufbereitet. Auf diese Weise kann der gesamte Kanal zuverlässig gespült und gereinigt werden.

COLTENE wird damit zukünftig eine besonders übersichtliche Feilensequenz für die unkomplizierte und sichere Wurzelkanalaufbereitung anbieten. Die bewährte EDM-Technologie sorgt für eine hohe Bruchfestigkeit und Flexibilität der Feilen, eine zentrierte Kanal-

aufbereitung sowie exzellente Schneidleistung und ermöglicht den Zahnärzten damit eine effiziente, einfache und zuverlässige Endo-Behandlung. [DT](#)

### Coltène/Whaledent AG

Tel.: +41 71 757 53 00  
 info.ch@coltene.com  
 www.coltene.com  
 IDS: Halle 10.2, P010/R019  
 und P020/R021



\* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE



# GIORNATE VERONESI

IMPLANTOLOGIE  
UND ALLGEMEINE  
ZAHNHEILKUNDE

27./28. JUNI 2025  
VALPOLICELLA (ITALIEN)



OEMUS  
EVENT  
SELECTION

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland ·  
 Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

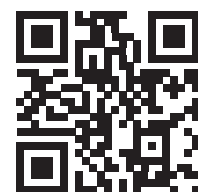
# VORREITER

Ihre Profession, unser Antrieb.



**Seit mehr als dreißig Jahren Ihr starker Partner in der dentalen Fachkommunikation.**

Entdecken Sie jetzt unser umfangreiches Verlagsportfolio auf [oemus.com](http://oemus.com).





## Wissenschaft

Um nosokomiale Infektionen in medizinischen Einrichtungen zu minimieren, ist es essenziell, die Übertragungswege der Erreger zu kennen und gezielt vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen.

## Veranstaltungen

Mit der DAVOS EXPERIENCE im Schweizerhof Morosani startete ein neues Format und eine innovative Serie der beliebten Fortbildungswoche von fortbildungROSENBERG.

## Praxis

Mag. Markus Leiter aus Wien erklärt in seinem Beitrag, wie Social-Media-Arbeit sich auch 2025 für Zahnärzte auszahlen kann – vorausgesetzt, sie wählen einen authentischen Zugang.

No. 2/2025 · 22. Jahrgang · Leipzig, 11. März 2025

## Tag des Notrufs

Sensibilisierung für die einheitliche europäische Notrufnummer.

**BRÜSSEL** – Der Europäische Tag des Notrufs 112 findet jedes Jahr am symbolischen Datum (11. 2.) 11. Februar statt. Er ist der Sensibilisierung für die einheitliche Notrufnummer 112 der EU und der Anerkennung der Arbeit aller, die zu den Rettungsdiensten beitragen, gewidmet.

In einer Notlage können die europäischen Bürger die nationalen Notdienste von überall in der EU aus erreichen, indem sie die gleiche Nummer 112 wählen.

Der für den Binnenmarkt zuständige EU-Kommissar Thierry Breton erklärte: „Überall in der EU kann jede Person die Notdienste einfach und schnell über eine Nummer – 112 – erreichen. Dank der EU-Vorschriften wird die einheitliche europäische Notrufnummer 112 wirksamer und effizienter sein, wenn Menschen in einem Notfall um Hilfe ersuchen. Wir streben eine konsequente Anwendung der neuesten Technologien an, die die Kommunikation erheblich verbessern und die Sicherheit der Bürger gewährleisten können.“

Dem jüngsten Bericht zufolge machten die Anrufe unter der einheitlichen europäischen Notrufnummer 112 im Jahr 2021 56 Prozent aller Notrufe aus. Insgesamt ist die Zahl der Notrufe unter der Nummer 112 im Vergleich zu 2019 um drei Prozent auf 153 Millionen gestiegen. [DI](#)

Quelle: Europäische Kommission



© Frédéric Massard – stock.adobe.com

## Mundgesundheit im Fokus

WHO setzt sich für besseren Zugang und Prävention ein.

**GENF** – Orale Krankheiten sind die häufigsten nichtübertragbaren Krankheiten (NCDs) weltweit und betreffen schätzungsweise 3,5 Milliarden Menschen.

Mundgesundheit wird oft fälschlicherweise nur mit Zahngesundheit gleichgesetzt, wobei ihre weitreichendere Bedeutung übersehen wird. Zu den Mundkrankheiten gehören Karies, Zahnfleischerkrankungen, Zahnverlust, Mundkrebs, Noma und angeborene Fehlbildungen, die Mund, Zähne und Gesichtsstrukturen betreffen – essenzielle Bereiche für das Essen, Atmen und Sprechen.

„Mundgesundheit ist ein wichtiger Bestandteil des Wohlbefindens, dennoch haben Millionen von Menschen keinen Zugang zu den notwendigen Dienstleistungen, um ihre Mundgesundheit zu schützen und zu fördern“, sagte Dr. Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der World Health Organisation (WHO). „Die WHO fordert alle Länder auf, Prävention zu priorisieren und den Zugang zu bezahlbaren Mundgesundheitsdiensten als Teil ihres Weges zur universellen Gesundheitsversorgung zu erweitern.“

Die WHO bereitet sich auf das vierte hochrangige UN-Treffen zu nicht übertragbaren Krankheiten (4. UN HLM zu NCDs) in diesem Jahr vor. Ziel ist es, den Fortschritt hin

zur universellen Gesundheitsversorgung (UHC) zu beschleunigen, politische Verpflichtungen der Mitgliedstaaten zu bekräftigen und die Umsetzung der globalen Strategie und des Aktionsplans für Mundgesundheit 2023–2030 zu fördern.

Die Strategie zielt darauf ab, Mundgesundheit als fundamentales Menschenrecht zu verankern. Sie erkennt an, dass ein verbesserter Zugang zu bezahlbarer Mundgesundheitsversorgung nur durch die Integration in die Primärversorgung und in UHC-Leistungspakete erreicht werden kann.

Die globale Strategie und der Aktionsplan für Mundgesundheit 2023–2030 bieten einen Rahmen zur Bewältigung der Herausforderungen bei der Prävention und Kontrolle von Mundkrankheiten, zur Förderung der Mundgesundheit innerhalb der NCD-Agenda und zur Sicherstellung, dass essenzielle Dienstleistungen im Rahmen der UHC-Initiative ohne finanzielle Belastung zugänglich sind. Der Plan umfasst sechs strategische Ziele, 100 Maßnahmen und elf globale Zielvorgaben zur Reduzierung der Belastung durch Mundkrankheiten, die erheblich zur globalen NCD-Krise beitragen. [DI](#)

Quelle: WHO

© Natalya – stock.adobe.com

## „Ein gesunder Mund ist ein gesunder Geist“

Weltmundgesundheitstag (WOHD) 2025 am 20. März.

**GENF** – Die Kampagne zum Weltmundgesundheitstag (WOHD) 2025 wurde am 12. September 2024 während des FDI-Kongresses in Istanbul offiziell vorgestellt.

Dies ist das zweite Jahr der 2024–2026-Kampagne „A HAPPY MOUTH IS ...“ („Ein gesunder Mund ist ...“), die nachhaltige und positive Veränderungen bewirken soll. Sie informiert über die entscheidende Rolle der Mundgesundheit für die Weltbevölkerung.



© FDI

Jedes Jahr der dreijährigen Kampagne widmet sich einem spezifischen Thema, das globale Gesundheitstrends aufgreift – insbesondere nach der Annahme der WHO-Resolution zur Mundgesundheit im Jahr 2021.

• 2024 stand unter dem Motto „A HAPPY MOUTH IS A HAPPY BODY“ („Ein gesunder Mund ist ein gesunder Körper“) und betonte den engen Zusammenhang zwischen Mundgesundheit und allgemeinem Wohlbefinden.

• 2025 liegt der Fokus auf der Mund-Geist-Verbindung mit dem Slogan „A HAPPY MOUTH IS ... A HAPPY MIND“ („Ein gesunder Mund ist ein gesunder Geist“).

Diese Kampagne macht deutlich, wie sich eine unzureichende Mundgesundheit negativ auf die Lebensqualität auswirken kann. Sie zeigt auf, wie wichtig ein gesunder Mund für das geistige Wohlbefinden ist.

Ein gepflegtes Gebiss trägt nachweislich zu einem besseren Selbstwertgefühl, mehr Selbstbewusstsein und einer positiven Lebenseinstellung bei. Eine vernachlässigte Mundgesundheit hingegen kann zu sozialer Unsicherheit, eingeschränkter Nahrungsaufnahme sowie Stress und Angst führen – Faktoren, die die psychische Gesundheit erheblich beeinflussen.

### Eine Kampagne im Takt der Musik

Im vergangenen Jahr begeisterte Toothie, das beliebte Biber-Maskottchen der FDI, mit einer filmreifen Kampagne.

2025 kehrt Toothie zurück – diesmal im Rhythmus der Musik. Musik spielt eine zentrale Rolle in den Kampagnenaktivitäten und sorgt für noch mehr Spaß und Motivation.

Das Ziel? Menschen zum Lächeln bringen – von innen und außen!

Mit diesem kreativen Ansatz will die Kampagne ein breites Publikum erreichen und die Wichtigkeit der Mundgesundheit auf unterhaltsame Weise vermitteln. Der Weltmundgesundheitstag 2025 soll so noch mehr Menschen inspirieren, sich aktiv um ihre Zahngesundheit zu kümmern. [DI](#)

Quelle: FDI



Mehr Informationen zur Kampagne.

ANZEIGE



**Trolley Dolly**

Flugzeugtrolleys  
perfekt für den Einsatz in Ihrer Zahnarztpraxis!

[www.trolley-dolly.de](http://www.trolley-dolly.de)

# Nachhaltige Zahnmedizin

Arbeitsgruppe untersucht Umweltauswirkungen.



Durch eine effizientere Nutzung von Sterilisationsverpackungen könnte der Abfall um weitere 2,3 Kilogramm pro Tag reduziert werden.

Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Audit-Daten zu analysieren, um gefährliche Abfälle zu reduzieren und einen bewussteren Umgang mit zahnärztlichen Verbrauchsmaterialien zu fördern.

„Unsere Berechnungen deuten darauf hin, dass die Einführung von wiederverwendbaren Patientenlätzchen und Tablettts den täglichen Abfall um über 7 Kilogramm reduzieren könnte. Durch eine effizientere Nutzung von Sterilisationsverpackungen könnte der Abfall um weitere 2,3 Kilogramm pro Tag reduziert werden. Auch der Handschuhverbrauch erfordert besondere Aufmerksamkeit, insbesondere bei Zahnmedizinstudenten, bei denen der Verbrauch als außergewöhnlich hoch eingestuft wurde“, erklärt Dr. Krisztina Márton, Professorin und Leiterin des Lehrstuhls für Propädeutik an der Semmelweis Universität und Co-Leiterin der Arbeitsgruppe.

Die Fakultät für Zahnheilkunde der Semmelweis Universität prüft derzeit, wie und wann diese Ergebnisse in die tägliche Praxis integriert werden können.

Die ungarischen Experten betonen, dass auch die Prävention ein Schlüsselement für eine nachhaltige Zahnmedizin ist. Eine gute Mundhygiene senkt das Risiko von Mundkrankheiten wie Karies, Parodontitis und Mundkrebs erheblich und minimiert den Bedarf an Zahnbehandlungen – und umweltbewusste Entscheidungen können bereits im eigenen Zuhause getroffen werden.

„Frühere Untersuchungen zeigen, dass der ökologische Fußabdruck von elektrischen Zahnbürsten den von Handzahnbürsten bei Weitem übersteigt. Innerhalb der Kategorie der Handzahnbürsten haben Zahnbürsten aus Bambus oder Kunststoff mit austauschbaren Köpfen die geringste Umweltbelastung“, sagt Dr. Demeter.

Was zusätzliche Mundpflegeprodukte betrifft, so sind Pulverstrahlgeräte weniger empfehlenswert, da es sich um elektronische Geräte handelt, die bei unsachgemäßer Verwendung Plaque tiefer unter den Zahnfleischrand drücken können, anstatt ihn zu entfernen. Interdentalbürsten oder Zahnseide sind bessere Alternativen. Bei Zahnseide sind kompostierbare Varianten den herkömmlichen Nylonarten vorzuziehen, vorausgesetzt, sie fransen nicht aus.

Dr. Demeter empfiehlt Kräuterzahnpasten aus biologischem Anbau, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen, wie z. B. einen Fluoridgehalt zur Stärkung des Zahnschmelzes.

„Herkömmliche Zahnpasten enthalten oft Konservierungsmittel, Konsistenzgeber und petrochemische Nebenprodukte wie Mikroplastik. Diese sind zwar in geringen Mengen nicht schädlich, können aber bei unsachgemäßer Anwendung die Mundschleimhaut reizen und Ökosysteme schädigen, wenn sie in natürliche Wasserquellen gelangen. Es ist ratsam, sich für umweltfreundliche Alternativen zu entscheiden“, fügt er hinzu.

Herkömmliche Zahnpasten enthalten oft Konservierungsmittel, Konsistenzgeber und petrochemische Nebenprodukte wie Mikroplastik.

Dr. Demeter betonte, wie wichtig die Qualität der Zahnbürste und die richtige Putztechnik sind: Die regelmäßige Reinigung des Zahnfleischsaums und der Zahnzwischenräume ist unerlässlich, um Zahn- und Mundkrankheiten vorzubeugen. **DI**

Quelle: Semmelweis Universität  
Autorin: Angelika Erdélyi  
Übersetzung: Judit Szlovák

BUDAPEST – Während Gesundheitsfürsorgesysteme 4,4 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen verursachen und die Zahnmedizin bis zu 5 Prozent dieser Gesamtmenge ausmacht, liefert eine Fallstudie der Semmelweis Universität aufschlussreiche Ergebnisse: In der Fakultät für Zahnheilkunde werden bei der Behandlung von über 600 Patienten täglich fast 60 Kilogramm gefährlicher Abfall erzeugt. Diese Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit nachhaltiger Verfahren in der Zahnpflege weltweit, von der Abfallreduzierung bis hin zur umweltbewussten Prävention.

Innerhalb der Kategorie der Handzahnbürsten haben Zahnbürsten aus Bambus oder Kunststoff mit austauschbaren Köpfen die geringste Umweltbelastung.

Laut der internationalen gemeinnützigen Organisation „Health Care Without Harm“ sind Gesundheitssysteme weltweit für 4,4 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich, wovon 2–5 Prozent auf die Zahnmedizin entfallen.

„Dies ist hauptsächlich auf die An- und Abreise der Patienten zu Behandlungen, den Arbeitsweg des Personals, die Beschaffung, den Energieverbrauch, die Abfallproduktion und die Abfallentsorgung zurückzuführen“, erklärt Dr. Tamás Demeter, Dozent und Co-Leiter der Arbeitsgruppe für nachhaltige Zahnmedizin, die 2021 an der Semmelweis Universität gegründet wurde.

Dr. Demeter betonte, dass im globalen Healthcare-Bereich jährlich 5,9 Millionen Tonnen Abfall erzeugt werden, wovon 80.000 Tonnen auf Ungarn entfallen. Etwa 15 Prozent dieses Abfalls fallen als Sondermüll an, was spezielle Entsorgungsmethoden erfordert, die kostspielig, energieintensiv und umweltschädlich sind.

Die Arbeitsgruppe führte ein Abfallaudit im zahnmedizinischen Lehrzentrum der Fakultät für Zahnheilkunde durch, wo etwa 400 Mitarbeiter in sieben Abteilungen tätig sind und täglich durchschnittlich 642 Patienten behandeln. In drei Tagen sammelten sie 168 Müllsäcke, was einem Durchschnitt von fast 60 Kilogramm Sondermüll pro Tag entspricht.

Die Prüfung ergab, dass persönliche Schutzausrüstung den größten Anteil am Abfall ausmachte (47 Prozent), wobei Handschuhe (65 Prozent) und Patientenlätzchen (17 Prozent) die größten Posten darstellten. Papier und Feuchttücher (22 Prozent), zahnärztliche Spezialabfälle (12 Prozent) und Einweg-Plastikartikel (10 Prozent) waren die nächstgrößten Bereiche.

# Hypnose in der klinischen Praxis

Weg von Schmerz und Angst.

ZÜRICH – Hypnose verändert messbar die Aktivität funktioneller Netzwerke im Gehirn und neurochemische Prozesse. Drei Studien der Universität Zürich zeigen, dass Hypnose mehr als Einbildung ist.

In der klinischen Praxis wird Hypnose erfolgreich eingesetzt, etwa in den Genfer Universitätsspitalen (HUG). Sie hilft nachweislich bei der Schmerzreduktion und Angstbewältigung – sei es zur Geburtsvorbereitung, bei Zahnbehandlungen oder zur Beruhigung von Kindern vor medizinischen Eingriffen.

Ob Hypnose tatsächlich einen besonderen Bewusstseinszustand darstellt, war lange umstritten. Neurowissenschaftler der UZH und der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK) untersuchten deshalb in drei Studien, ob sich unter Hypnose messbare Veränderungen im Gehirn zeigen. Die Studien kombinierten verschiedene bildgebende Verfahren, um die Wirkung von Hypnose in zwei verschiedenen Tiefen zu analysieren.

## Drei standardisierte Studien

Für die Untersuchungen wurden rund 50 hypnoseerfahrene Personen ausgewählt. Sie wurden im MR-Scanner durch einen standardisierten Text in einen leichten (Somnambulismus) und dann in einen sehr tiefen Hypnosezustand (Esdaile) versetzt. Die Probanden gaben ein Signal, sobald sie die jeweilige Tiefe erreicht hatten. Während der Hypnose – etwa 20 Minuten lang – wurde ihre Hirnaktivität mit fMRI, EEG und neurochemischen Analysen erfasst.

Da nur erfahrene Personen teilnahmen, sind die Ergebnisse nicht auf die Allgemeinheit übertragbar. Ziel war es, grundlegende Mechanismen der Hypnose zu verstehen, nicht eine therapeutische Wirkung zu belegen.

Die Ergebnisse zeigten: Die beiden untersuchten Hypnosetiefen unterscheiden sich deutlich. In der fMRI-Studie veränderte sich die Aktivität in Hirnregionen, die mit Aufmerksamkeit und Körperwahrnehmung in Verbindung stehen. Die Probanden beschrieben einen tiefen Entspannungszustand, der teilweise mit einem veränderten Raum- und Zeitgefühl einherging.



In beiden Hypnosetiefen waren die Theta-Wellen im Gehirn erhöht. Diese Wellen treten auch bei Meditation oder psychedelischen Zuständen auf und stehen für tiefe Entspannung – jedoch ohne direkten Bezug zu Schlaf. Die Versuchspersonen berichteten, sich entspannt, aber zugleich hoch fokussiert zu fühlen.

Atmung und Herzschlag waren unter Hypnose verlangsamt, was physiologisch für eine tiefe Entspannung spricht.

Die EEG-Studie zeigte eine reduzierte Aktivität in bestimmten Hirnarealen, die für Aufmerksamkeit und Körperwahrnehmung wichtig sind. Das könnte bedeuten, dass Hypnose das Bewusstsein für den eigenen Körper vermindert.

Zusätzlich wurde in tiefer Hypnose eine erhöhte Ausschüttung des neurochemischen Modulators Myo-Inositol in einem bestimmten Hirnbereich festgestellt. Dies könnte auf eine reduzierte neuronale Aktivität hindeuten, wobei Vergleichsdaten fehlen, da neurochemische Effekte von Hypnose bislang kaum untersucht wurden.

## Einsichten und Ausblick

Die Studien liefern wissenschaftlich überprüfbare Daten zur Wirkung von Hypnose auf das Gehirn. Zwei zentrale Erkenntnisse sind: Erstens, Hypnose verändert nachweislich die Gehirnaktivität – es handelt sich um einen realen Bewusstseinszustand, nicht um Einbildung. Zweitens, es existieren unterschiedliche Hypnosetiefen mit jeweils spezifischen neuronalen Effekten.

Für ein umfassenderes Verständnis, insbesondere zur therapeutischen Anwendung von Hypnose bei Schmerzen oder Ängsten, sind jedoch weitere Studien notwendig. **DI**

Quelle: UZH  
Autorin: Brigitte Blöchlinger



# Neuer Name, neue Qualität – DAVOS EXPERIENCE 2025

Fortbildungswoche mit Teilnehmerrekord.

**DAVOS** – Mit dem DAVOS EXPERIENCE startete ein neues Format und eine neue Serie der beliebten Fortbildungswoche der fortbildungROSENBERG. Vom 10. bis 15. Februar 2025 fand das DAVOS EXPERIENCE 2025 im Schweizerhof Morosani statt. In diesem Jahr waren mehr als 300 Teilnehmer live dabei, hinzu kamen zahlreiche Anmeldungen zum On-Demand-Streamingservice. Dr. Nils Leuzinger und seinem Team ist es erneut gelungen, eine zahnärztliche Fortbildung der Extraklasse zu organisieren – mit hochklassigen Referenten und ebenso hochklassigen Vorträgen.

## Erfahrungen sammeln und austauschen

Zahnärzte aus der Schweiz, Deutschland und Österreich erhielten eine Woche

lang ein Update aus allen Bereichen der Zahnmedizin. Dr. Urs Brodbeck moderierte mit viel Leidenschaft durch das vielseitige Programm. Seine fachliche Kompetenz und seine Expertise in der Zahnmedizin sind die perfekte Voraussetzung, den Teilnehmern im Vortragsaal sowie den Zuschauern an den Bildschirmen die Vorträge der Referenten aus der Schweiz und dem Ausland vorzustellen und im Anschluss zu diskutieren. Die Teilnehmenden nahmen seine Moderation aktiv an und brachten sich mit kritischen und interessanten Fragen oder Anregungen aus der eigenen Praxis ein. Genau das ist das Ziel des DAVOS EXPERIENCE 2025 – der enge Austausch zwischen Referenten und Teilnehmern.

Thematisch war das Programm sehr vielseitig angelegt. Die Vorträge aus allen

Fachbereichen hatten eines gemeinsam: den Fokus auf die Praxis und die Optimierung der alltäglichen Behandlung. Insgesamt wurden 18 hochkarätige und abwechslungsreiche Vorträge präsentiert, unter anderem mit Updates zu Hypnosetechniken im Praxisalltag, Integration von PRGF, Navigation im Wurzelkanal, Behandlungen bei Periimplantitis, Piezochirurgie, 3D-Druckmaterialien oder zu ästhetischen Lösungen im Frontzahnbereich mit Keramikimplantaten.

Von Kollegen für Kollegen – dieses Credo ist ein zentraler Bestandteil des DAVOS EXPERIENCE und prägt das Veranstaltungskonzept. Angeregte Diskussionen nach den Vorträgen und in den Pausen sind ausdrücklich erwünscht und tragen zur interaktiven Wissensvermittlung bei.



© OEMUS MEDIA



© OEMUS MEDIA

## Hybridevent – perfekte Umsetzung vor Ort und im Stream-on-Demand

Mit modernster Kamera- und Übertragungstechnik wurde allen On-Demand-Teilnehmern ein erstklassiges Fortbildungserlebnis geboten. Dr. Leuzinger konnte sich hierbei erneut auf sein Video-Team der communication factory verlassen.

Neu in diesem Jahr waren exklusive Interviews mit Sponsoren. Dadurch erhielten die Online-Teilnehmer nicht nur spannende Einblicke in die neuesten Entwicklungen der Industrie, sondern auch direkte Angebote, die sie während der Veranstaltung nutzen konnten. Dieses neue Format wurde begeistert aufgenommen und soll künftig weiter ausgebaut werden.



© OEMUS MEDIA



© OEMUS MEDIA

## Industrierausstellung, Freizeit & Kunst, Workshops

Davos zeigte sich in diesem Jahr von seiner besten Seite – strahlender Sonnenschein zum Wochenbeginn, Neuschnee im zweiten Teil der Woche. Der Powder-Morning ermöglichte es enthusiastischen Skifahrern und Snowboardern, auf bestens präparierten Pisten zu fahren, bevor es ab Mittag in die Vorträge ging. Die Erfahrung aus dem vergangenen Jahr hat sich bewährt und wurde in das Programm für den Dienstag und Donnerstag erneut aufgenommen.

Am Nachmittag konnten die Teilnehmer das umfangreiche Workshop-Programm mit zahlreichen Hands-on-Kursen und Live-Demonstrationen nutzen. In enger Zusammenarbeit mit mehr als 20 Industriepartnern gab es zahlreiche Gelegenheiten, sich über neue Produkte und deren Anwendung zu informieren. Die ergänzenden Sponsoren-Interviews ermöglichten den Online-Teilnehmern zudem, gezielte Produktinformationen aus erster Hand zu erhalten.

Jeder Zahnarzt, der bereits an dieser besonderen Fortbildungswoche teilgenommen hat, weiß, dass auch das Rahmenprogramm hervorragend organisiert ist. Kunstinteressierte Teilnehmer



© OEMUS MEDIA

konnten sich im mit neuer Ausstellung wiedereröffneten Kirchner-Museum inspirieren lassen oder ein Heimspiel des HC Davos besuchen. Der traditionelle Fondue-Abend zum Wochenbeginn, die Piano Night mit der faszinierenden Bella C am Mittwoch sowie die Club-Night im Pöstli-Club am Freitag trugen ebenfalls zum einzigartigen Erlebnis dieser Wintersportwoche bei.

nehmern, die das DAVOS EXPERIENCE 2025 zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Nach Davos ist vor Davos – neue Ideen wurden bereits diskutiert. Man darf also gespannt sein auf das DAVOS EXPERIENCE 2026, das vom 9. bis 14. Februar 2026 stattfinden wird. Anmeldungen sind unter [info@fbrb.ch](mailto:info@fbrb.ch) bereits jetzt möglich. **DT**

## Ein Event der Extraklasse – und die Vorfreude auf 2026

Im Namen der fortbildungROSENBERG bedankt sich Dr. Leuzinger bei seinen Industriepartnern, den vielen Helfern hinter den Kulissen und den Teil-

**fortbildungROSENBERG**  
MediAccess AG  
[info@fbrb.ch](mailto:info@fbrb.ch)  
[www.fbrb.ch](http://www.fbrb.ch)

**fortbildungROSENBERG**  
MediAccess AG

\* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

# Geballte Expertise und Innovationskraft

Kongress zur digitalen Gesundheitsversorgung DMEA.

**BERLIN** – Vom 8. bis 10. April 2025 steht das Berliner Messegelände ganz im Zeichen von Digital Health: Die DMEA, Europas führendes Event für die digitale Gesundheitsversorgung, veranstaltet vom Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V., bringt Experten aus Medizin, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen, um gemeinsam die Zukunft der Gesundheitsversorgung zu gestalten.

Zahlreiche namhafte Keynote Speaker werden an den drei Veranstaltungstagen auf den sechs Bühnen der DMEA stehen, darunter Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach. Er hat erneut persönlich die Schirmherrschaft der DMEA übernommen und wird am Eröffnungstag eine Keynote halten.

Mina Saidze, mehrfach ausgezeichnete KI-Expertin, Autorin und Gründerin, wird ebenfalls eine Keynote halten. Sie wird besonders darauf eingehen, welchen Einfluss die Technologie auf das Leben aller Menschen hat – aber auch, welchen Einfluss jeder Einzelne auf die Entwicklung der Technologie haben kann.

Futurist Richard van Hooijdonk nimmt die Teilnehmenden mit auf eine Reise in die digitale Zukunft: In seiner Keynote zeigt er auf, wie technologische Innovationen das Leben, die Arbeitswelt und Geschäftsmodelle grundlegend verändern werden.

## Die wichtigsten Themen der digitalen Gesundheitsversorgung

Das Kongressprogramm der DMEA 2025 umfasst 15 Sessions, in denen nationale und interna-



tionale Experten über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen von Digital Health sprechen. Schwerpunkte des Kongressprogramms der DMEA sind der Einsatz von künstlicher Intelligenz im Gesundheitswesen, die elektronische Patientenakte im Versorgungsalltag oder auch praktische Einsatzmöglichkeiten von Telemedizin und die digitale Arzt-Patienten-Kommunikation. Profis aus Wirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Medizin geben wertvolle Einblicke in neue Entwicklungen, Best Practices aus dem Praxisalltag und innovative Lösungen.

## Digitalisierung im politischen Umfeld

Der Bundesverband Gesundheits-IT – bvitg e.V. wird mit eigenen Programmschwerpunkten auf der DMEA 2025 vertreten sein und thematisiert zentrale politische Weichenstellungen der kommenden Jahre. So diskutieren die gematik und das Bundesministerium für Gesundheit in einer gemeinsamen Session die Digitalisierungsstrategie 2.0. Das COCIR (Europäisches Koordinierungskomitee der radiologischen, elektromedizinischen und IT-Branche im Gesundheitswesen) gibt gemeinsam mit der gematik einen Einblick in die europäische Gesundheits-

politik und deren Auswirkungen auf das deutsche Gesundheitswesen. Dr. Susanne Johna vom Marburger Bund und Matthias Mieves MdB, Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für e-Health sowie Mitglied im Gesundheitsausschuss sowie im Ausschuss für Digitales, sprechen in ihrer Session darüber, welche politischen Entscheidungen in den kommenden Jahren für die Digitalisierung des Gesundheitswesens relevant sein werden.

Auch die beliebten DMEA-Formate „Schnelle Runde“, „eHealth Hotseat“ und der „Debattierclub“ werden auf der DMEA 2025 nicht fehlen. Hier stellen sich Experten aus Politik und Versorgung den kritischen Fragen der Moderatoren. Wer kann überzeugen? Wer ringt um jedes Wort? – die DMEA 2025 wird es zeigen.

## Internationaler Austausch und Förderung von Innovation

Experten aus Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden geben einen Einblick, wie in Skandinavien mit Patientendaten gearbeitet wird. Ein deutsch-französisches Panel nimmt die jeweiligen Gesundheitssysteme unter die Lupe und thematisiert, was die Länder jeweils voneinander lernen können. Berlin Partner wagt einen Blick in die Zukunft und spricht im Panel über die „Vision 2035“ und wie personalisierte Medizin mithilfe von Supercomputing gelingen kann. [DTI](#)

Quelle: Messe Berlin

# Pioniere der digitalen Zahnmedizin inspirieren Zahnärzte



Dentsply Sirona World Dubai 2025.

**CHARLOTTE** – Am 2. und 3. Februar 2025 fand im Grand Hyatt Dubai eine außergewöhnliche zweitägige Veranstaltung unter dem Motto „Pioneers of Digital Dentistry“ statt. Fast 1.200 Teilnehmer aus über 50 Ländern haben sich für die Veranstaltung angemeldet. Die DS World Dubai 2025 brachte die Fachwelt der Zahnmedizin zum dritten Mal in Dubai für hochwertige klinische Fortbildung, Networking-Möglichkeiten und die Präsentation spannender Fortschritte in der Zahnmedizin zusammen. Die Teilnehmer erlebten aus erster Hand digitale Innovationen und Workflows, die die Zukunft der vernetzten Zahnmedizin prägen werden – und all das in einer unvergesslichen Atmosphäre.

Das Event bot ein außergewöhnliches Programm, das darauf ausgelegt war, Zahnärzte zu bestärken und sie fachlich voranzubringen. Von praktischen Workshops, die von lokalen und internationalen Experten geleitet wurden, bis hin zu lebendigen Networking-Möglichkeiten bot die Veranstaltung den Teilnehmern eine inspirierende Mischung aus Weiterbildung und Austausch.

Das Programm umfasste spezielle Workshops von renommierten Zahnärzten, die praktische Einblicke in die transformative Kraft der digitalen Zahnmedizin gaben. Zu den Höhepunkten des Programms gehörten:

- **KFO-Workshop:** Dr. Nour Salman präsentierte „Mit SureSmile vereinfachen wir das Komplexe“.
- **Implantat-Workshop:** Dr. Mischa Krebs leitete einen Kurs zum Thema „Untersuchung der Wirksamkeit digitaler Technologien bei Vollbogenrekonstruktionen“.
- **CAD/CAM-Workshop:** Dr. Baraa ALSrouji referierte zum Thema „Der digitale Workflow bei Smile Makeovers und Full Mouth Reha-bilitations“.

Die Sitzungen wurden von Prof. Doaa Taha, außerordentliche Professorin für Zahnprothetik, Fakultät für Zahnmedizin, Ain-Shams-Universität und New Giza-Universität, und Prof. Reham ElBasty, Professorin für Zahnprothetik, Fakultät für Zahnmedizin an der Universität Kairo geleitet.

Zum ersten Mal wurde in den Vereinigten Arabischen Emiraten auf dem Dentsply Sirona-Stand ein Modell eines speziell für die Zahnmedizin entwickelten Magnetresonanztomografen (ddMRI) vorgestellt. Das ddMRI-System wird in Zusammenarbeit zwischen Siemens Healthineers, Dentsply Sirona und führenden Wissenschaftlern renommierter zahnmedizinischer Universitäten in Europa und den USA entwickelt.

Zusätzlich zum klinischen Fortbildungsprogramm konnten die Teilnehmer die jüngsten Lösungen und Innovationen von Dentsply Sirona kennenlernen und erleben, darunter Primeprint Solution,

Primescan® Connect, DS PrimeTaper und der Endodontiemotor X-Smart® Pro+ sowie viele weitere.

„Ich war stolz darauf, an der diesjährigen DS World in Dubai sowohl als Referent als auch als Lernender teilzunehmen“, sagte Dr. Baraa ALSrouji aus Dubai. „Die Workshops zeigten wirklich, wie weit die Zahnmedizin in ihrer digitalen Transformation fortgeschritten ist. In einer Reihe von Kursen wurde gezeigt, welche Effizienz sowohl für den Zahnarzt als auch für den Patienten in vielen verschiedenen Bereichen der Zahnmedizin erreicht werden kann.“

## Vernetzung mit internationalen Kollegen und Experten

Die Teilnehmer konnten sowohl ihre klinischen Fähigkeiten verbessern als auch Kontakte zu Kollegen und Branchenführern knüpfen – in einer Umgebung, die sich ideal für den Erfahrungsaustausch und das Erweitern des eigenen Horizonts eignete. Der Höhepunkt des Programms war ein feierliches Abendessen am 3. Februar, bei dem die Teilnehmer ihre beruflichen Erfahrungen und ihr Wissen in einer unvergesslichen Umgebung miteinander teilen konnten.

„Die Ausrichtung der DS World in Dubai spiegelt unser Engagement für die Region und unseren Einsatz für die Stärkung lokal ansässiger Zahnärzte wider, damit diese Grenzen ausloten und digitale Innovationen selbstbewusst annehmen können“, sagte Rajender Kumar, General Manager für den Nahen Osten und Nordafrika (MENA) bei Dentsply Sirona. „Diese Veranstaltungen liefern uns unschätzbare Feedback, um die Bedürfnisse von Zahnärzten in der Region verste-

hen und erfüllen zu können und dabei gleichzeitig Partner bei der gemeinsamen Gestaltung der Zukunft der Zahnmedizin zu sein.“

## Nachhaltigkeit bei der DS World Dubai

Die DS World spiegelt das Engagement von Dentsply Sirona für die klinische Ausbildung wider und erfüllt dabei das Nachhaltigkeitsprogramm des Unternehmens, „BEYOND: Taking Action for a Brighter World“ mit Leben. Bei einer gemeinsamen Aktivität zum Thema nachhaltige Verpackungen konnten sich die Teilnehmer über das Abfallmanagement und die Initiative des Unternehmens zur Förderung nachhaltigerer Produktverpackungen informieren und gleichzeitig ihre Bedürfnisse und Erwartungen mitteilen. Zusätzlich zu den wiederverwendbaren, recycelbaren oder biologisch abbaubaren Alternativen für Einwegartikel auf der DS World Dubai hat der diesjährige Veranstaltungsort – das Grand Hyatt Dubai – seine eigene Verpflichtung zur Umweltverantwortung übernommen, die im Einklang mit der Vision von Dentsply Sirona für eine nachhaltigere Zukunft steht. [DTI](#)

## Dentsply Sirona Deutschland GmbH

Tel.: +49 6251 16-0  
contact@dentsplysirona.com  
www.dentsplysirona.ch



Abb. 1: Die Produktausstellung auf der DS World Dubai 2025. – Abb. 2: Prof. Simone Grandini aus Italien im Workshop.

# „WIZDOM schließt eine zentrale Lücke in der zahnmedizinischen Lehre“

Ein Interview mit Prof. Robert A. Gaudin, Charité – Universitätsmedizin Berlin.



Eine 14-tägige kostenlose Testphase ermöglicht den unverbindlichen Zugang zu allen Funktionen und Inhalten.

WIZDOM ist die erste digitale Wissens- und Lernplattform für Zahnmedizin. Sie ermöglicht praxisnahes, flexibles Lernen mit innovativen Technologien und stets aktuellen Inhalten. Im Interview erklärt Prof. Robert A. Gaudin von der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Mitgründer von WIZDOM und international anerkannter Experte für künstliche Intelligenz, wie die Plattform Ausbildung und Praxis nachhaltig verändert.

## Prof. Gaudin, was war die ursprüngliche Vision hinter der Entwicklung von WIZDOM, und wie sehen Sie die Rolle der Plattform in der Modernisierung der zahnmedizinischen Ausbildung?

Während meines Medizinstudiums hat mir die Plattform AMBOSS (früher miamed) das Lernen erleichtert und gezeigt, wie digitale Lösungen komplexe Inhalte zugänglich machen können. Später, während meiner Zeit in Harvard, konnte ich mit dem Gründer an der Einführung der Plattform in den USA arbeiten und wertvolle Einblicke gewinnen. Doch als ich mit dem Studium der Zahnmedizin begann, wurde mir klar, dass eine vergleichbare Plattform für unser Fachgebiet fehlt. Es gab dringend Bedarf an einer Lösung, die sowohl Studierende als auch Zahnärzte unterstützt – von der Lehre bis zur praktischen Anwendung von Materialien.

WIZDOM schließt eine zentrale Lücke in der zahnmedizinischen Lehre. Unser Ziel war es, eine Plattform zu schaffen, die universitätsunabhängig funktioniert, immer den neuesten Stand der Wissenschaft repräsentiert und einen einheitlichen Lehrplan fördert. Gleichzeitig wollten wir Studierenden die Möglichkeit geben, sich frühzeitig mit den Produkten und Technologien vertraut zu machen, die sie später täglich nutzen werden. Mit WIZDOM streben wir an, eine Art digitale Universität zu schaffen, die alle Aspekte der modernen zahnmedizinischen Ausbildung abdeckt.

## Die Plattform basiert auf Lernkarten und Quizformaten. Warum haben Sie sich für dieses didaktische Modell entschieden, und wie unterstützt dies Ihr Lernen der Studierenden?

Die Entscheidung für Lernkarten und Quizformate fiel bewusst, da diese die Lernmethoden im Studium der Zahnmedizin widerspiegeln. Die Quiz helfen, den Lernstoff zu vertiefen und Wissenslücken zu identifizieren. Über eine Statistikfunktion können Studierende ihren Lernfortschritt verfolgen und gezielt an Schwächen arbeiten. Dieses Modell ermöglicht ein individuelles, fokussiertes Lernen, das genau auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmt ist.



Abb. 2: Prof. Robert A. Gaudin von der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist Mitgründer von WIZDOM.

## die Zukunft des Einsatzes von KI in der zahnmedizinischen Lehre und beruflichen Fortbildung?

Die KI bietet enormes Potenzial für die zahnmedizinische Aus- und Fortbildung. Mit personalisierten Lernpfaden, realistischen Simulationen und präzisen Kompetenzbewertungen kann KI den Lernprozess individualisieren. Studierende profitieren von spielerischen Ansätzen wie Gamification, bei denen Bildanalysen gegen eine KI durchgeführt werden. Virtuelle und Augmented-Reality-Simulationen ermöglichen es, komplexe Verfahren sicher zu üben. Perspektivisch wird KI auch in der klinischen Praxis eine wichtige Rolle spielen, etwa bei Diagnosen oder der Entscheidungsfindung in schwierigen Fällen.

## Das WIZDOM-Projekt wird von einem Team aus jungen und erfahrenen Zahnmedizinern unterstützt. Können Sie uns mehr über die Zusammenarbeit innerhalb des Teams und die langfristige Perspektive der Plattform erzählen?

Die Zusammenarbeit im WIZDOM-Team zeigt, wie wichtig die richtige Mischung aus Erfahrung und Innovationsgeist ist. Junge Zahnärztinnen und Zahnärzte bringen frische Perspektiven, technologische Affinität und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse und Herausforderungen in der heutigen Ausbildung ein. Sie sind die treibende Kraft hinter der Entwicklung neuer Features und stellen sicher, dass die Plattform intuitiv und benutzerfreundlich bleibt. Gleichzeitig bringen erfahrene Professorinnen und Professoren ihre fundierten Kenntnisse ein und gewährleisten, dass die Inhalte wissenschaftlich präzise und pädagogisch wertvoll sind. Diese Symbiose macht WIZDOM zu einer einzigartigen, dynamischen Plattform.

Langfristig ist WIZDOM weit mehr als nur eine Lösung für die zahnmedizinische Lehre. Die Plattform wird von uns kontinuierlich erweitert und verbessert. Das umfasst nicht nur neue Inhalte, sondern auch technologische Innovationen wie KI-gestützte Lernpfade, erweiterte Prüfungssimulationen und interaktive Fallstudien. Wir planen, den Einsatz von Virtual- und Augmented-Reality-Technologien voran-

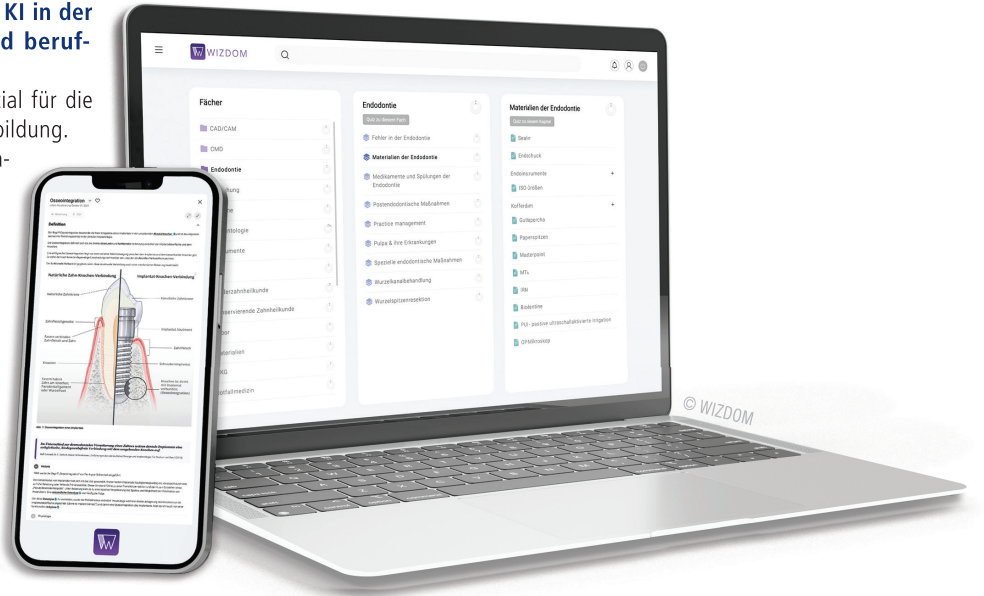


Abb. 1: Mit aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, praxisnahen Fallstudien und Fortbildungsangeboten schafft die Plattform eine Verbindung zwischen Theorie und beruflichem Alltag – effizient und ortsunabhängig.

Langfristig ist WIZDOM weit mehr als nur eine Lösung für die zahnmedizinische Lehre. Die Plattform wird von uns kontinuierlich erweitert und verbessert.

zutreiben, um komplexe Behandlungsverfahren realistisch und sicher üben zu können.

Zusätzlich wollen wir WIZDOM als Plattform für die berufliche Fortbildung etablieren. Zahnärzte sollen über KI-gestützte Fallanalysen, kontinuierliche Fortbildungsangebote und exklusive Inhalte unserer Partner Zugang zu wertvollen Ressourcen für ihre tägliche Arbeit erhalten. Durch Partnerschaften mit Bildungsinstitutionen, Fachgesellschaften und Materialherstellern wird WIZDOM auch langfristig eine zentrale Rolle in der zahnmedizinischen Lehre und Praxis spielen. Unser Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, die Zahnärztinnen und Zahnärzte vom ersten Tag des Studiums bis zu ihrer laufenden beruflichen Entwicklung begleitet. **DT**

Mit WIZDOM streben wir an, eine Art digitale Universität zu schaffen, die alle Aspekte der modernen zahnmedizinischen Ausbildung abdeckt.

## In der Zahnmedizin fehlt bislang eine standardisierte Lernplattform wie in anderen medizinischen Fachbereichen. Welche Herausforderungen mussten Sie bei der Entwicklung von WIZDOM überwinden, um eine einheitliche, digitale Lernlösung für alle Universitäten zu schaffen?

Eine der größten Herausforderungen war es, Inhalte zu schaffen, die universitätsübergreifend einsetzbar sind. Wir haben uns intensiv mit dem neuen Lehrplan befasst und zahlreiche Bücher, Publikationen und Leitlinien analysiert. Dabei war es wichtig, keine spezifische Lehrmeinung zu vertreten, sondern eine neutrale, wissenschaftlich fundierte Basis zu bieten. Mit einer Kommentarfunktion können Studierende jedoch ihre universitätsspezifischen Ergänzungen hinzufügen. Unser Team überprüft diese Rückmeldungen regelmäßig, um die Plattform dynamisch und aktuell zu halten.

## WIZDOM setzt auf innovative Technologien mit künstlicher Intelligenz (KI) und Prüfungssimulationen. Wie sehen Sie



Abb. 3: WIZDOM ist die erste digitale Wissens- und Lernplattform ihrer Art, speziell für die Zahnmedizin.

\* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

# Wie Zahnärzte authentisch sichtbar bleiben

## Zahlt sich Social Media eigentlich noch aus?

Werden Ihnen diese ständigen Algorithmus-Änderungen auch allmählich zur Last? Kaum passt LinkedIn seinen Algorithmus an – mit spürbaren Auswirkungen auf die Reichweite von Beiträgen – folgt die nächste Aufregung bei Instagram, und so geht es endlos weiter. Als Social-Media-Verantwortlicher soll man natürlich jederzeit im Bilde sein und am besten sofort reagieren – denn sonst ... Sie wissen schon. Und dann noch das ganze KI-Zeugs. Wie ist das noch mal mit ChatGPT, und was genau stellt DeepSeek da gerade auf den Kopf – oder doch nicht? Und überhaupt: Was genau darf man nun (Stichwort: AI-Act der EU) und was nicht? Die Digital Fatigue hat Sie voll erfasst, und Sie haben von dem ganzen Digitalzeugs die Nase aber so was von gestrichen voll? Ich kann Sie gut verstehen.



Die Euphorie der Social-Media-Anfangsjahre ist bei den meisten Nutzern längst verfliegen, und ja, Social Media ist mühsam geworden. Und trotzdem wissen Sie genauso gut wie ich: Die Welt wird nicht wieder analog werden. Daher werden die meisten von uns auch zukünftig nicht völlig auf Social Media, KI & Co. verzichten wollen und können. Die gute Nachricht: Social-Media-Arbeit kann sich auch 2025 für Zahnärzte auszahlen – vorausgesetzt, sie wählen einen authentischen Zugang!

Definieren wir zunächst eine mögliche Zielrichtung: Anstatt maximale Reichweite für werbliche Beiträge, die ohnedies kaum jemand lesen will, forcieren Sie lieber den Aufbau von Vertrauen in Ihre Kompetenz sowie Marke und streben eine tragfähige Beziehung zu Ihren Zielgruppen an.

### Was können Sie tun?

#### 1. Vertrauen und Marke durch Persönlichkeit aufbauen

Präsentieren Sie den Alltag Ihrer Praxis und Ihres Teams – und zwar möglichst authentisch. Es dürfen auch einmal persönliche Themen dabei sein – nicht zu viel, aber ein klein wenig schadet nie. Wer einen Blick hinter die typischen Marketing-Kulissen seiner Praxis gewährt, sein Team vorstellt und Behandlungen zeigt, baut rasch digitale Barrieren ab und gewinnt Vertrauen und Ansehen und baut eine starke digitale Marke auf. Ihre Dienstleistung ist eine persönliche und die Vermarktung sollte dem auch gerecht werden.

#### 2. Act local!

Wenn Sie Geld für Social Ads ausgeben, erhalten Ihre Beiträge höhere Reichweiten. Durch entsprechendes Targeting auf ein eingegrenztes Einzugsgebiet können Sie diese sinnvoll nutzen, um Personen in Ihrer Umgebung zielgerichtet anzusprechen – etwa, wenn es um Erstuntersuchungen oder spezielle Behandlungen geht. Voraussetzung, damit diese Strategie erfolgreich ist: Ihr Account sollte auch abseits der gekennzeichneten Ads Vertrauen generieren (siehe hierzu Punkt 1).

#### 3. Bildungs- und Präventionsmarketing

Kurze Handyvideos (z. B. bei Instagram oder TikTok), Tipps zur Zahngesundheit oder praxisbezogene Erläuterungen zu Behandlungen (z. B. Zahnimplantate, Prophylaxe) bieten Mehrwert, indem Sie Ihre Expertise demonstrieren. Achten Sie auch hier bei der Gestaltung auf einen möglichst authentischen und persönlichen Zugang. Streuen Sie etwa Beispiele aus Ihrer persönlichen Erfahrung ein (z. B. „Viele meiner Patienten tun sich schwer damit ...“).

#### 4. Interaktion nicht vergessen!

Social Media darf nie „one way“ betrieben werden. Wenn es in den Kommentaren Fragen, Anmerkungen oder auch Kritik gibt,



reagieren Sie! Algorithmen schätzen Interaktion – und Ihre Patienten noch mehr. Wer viel Interaktion von seiner Community bekommt, dem hören auch andere gerne zu – und wollen im Idealfall selbst Patient bei Ihnen werden.

#### Last, but not least – eine Frage, die immer gestellt wird: Wie viel soll ich posten, damit ich Impact erziele?

Nun, auf eine genaue Zahl möchte ich mich hier bewusst nicht einlassen, da es zum einen von der Plattform abhängt und zum anderen die allgemeinen (mehr oder weniger sinnvollen) diesbezüglichen Empfehlungen sich auch immer wieder verändern. Definieren Sie für sich eine realistische Posting-Frequenz – idealerweise mindestens einige Male pro Monat – und halten Sie konsequent daran fest. Dabei gilt: Qualität geht stets vor Quantität. Es ist besser, gelegentlich von Ihrem Plan abzuweichen, als Inhalte zu veröffentlichen, die weder Mehrwert bieten noch Ihrem Anspruch gerecht werden. **DI**



**Mag. Markus Leiter**  
GF & Senior Consultant  
medienleiter PR  
leiter@medienleiter.net  
www.medienleiter.net



# Künstliche Intelligenz – open end!

## Was praktisch möglich und sinnvoll ist.

Es besteht eine große Unsicherheit über die Grenzen der künstlichen Intelligenz (KI). Das impliziert vor allem eines: An diese Grenzen sind wir in der Anwendung noch kaum gestoßen. Für den Besucher der Internationalen Dental-Schau (IDS) bedeutet dies, dass er vom 25. bis zum 29. März 2025 in Köln ein weites KI-Land durchschreiten und dabei an vielen Stellen Chancen zur Nutzbarmachung dieser modernen Technologie in seiner Praxis oder in seinem Labor entdecken wird.

Künstliche Intelligenz erweist sich besonders potent bei der Mustererkennung. Das betrifft vor allem bildliche Darstellungen (z. B. Röntgenaufnahmen).



So läuft KI bei der Befundung zu großer Form auf. In Röntgenbildern erkennt sie Karies ausgezeichnet und Initialkaries sogar besser als der Mensch. Aktuelle KI kann direkt ein Zahnschema generieren, mit allen Zähnen, mit Füllungen, mit Zahnersatz und mit kariösen Läsionen.

Selbstverständlich bleibt die endgültige Beurteilung dem Zahnarzt vorbehalten. Er entscheidet, an welchem Zahn eine Füllungs-therapie durchgeführt wird. Doch die KI ist ihm allein schon durch die automatische Erstellung einer digitalen Dokumentation eine Hilfe.

Für eine hohe Leistungsfähigkeit braucht die KI vor allem ein gutes Training. Sie muss mit vielen Daten gefüttert werden – im beschriebenen Falle mit Röntgenbildern inklusive ihrer Interpretation durch Menschen.

### Die Datenmenge macht

Da im Zuge einer endodontologischen Behandlung besonders viele Daten erhoben werden, könnte sich dieses Spezialgebiet noch als das Paradebeispiel für den zahnmedizinischen Einsatz von KI erweisen. Die derzeit verfügbaren Endo-Datensätze müssen allerdings nach Einschätzung von Experten sogar noch umfangreicher werden, um eine weitergehende Nutzung zu ermöglichen.

Zum Beispiel gehört zur Aufzeichnung des Drehmoments die gleichzeitige Aufzeichnung des Einschubwinkels der Feile. Ein solches „Tripel“ (Zeitpunkt, Drehmoment, Einschubwinkel) muss zusätzlich mit Röntgenaufnahmen, endometrischen Längenmessungen und dem Anpressdruck der Feile in Relation gesetzt werden. Kurz: In endodontischen Daten einfache Muster zu erkennen, mag möglich sein und dennoch angesichts der Komplexität einer Wurzelkanalbehandlung zu kurz greifen.

Dazu ist jedoch anzumerken: Bei KI gilt „open end“! Sie kann mehr, als sie heute zeigt. Ein CAD-Design für eine Krone oder einen Aligner beispielsweise sollte KI mit dem üblichen zahntechnischen Input ohne Weiteres erstellen können.

### Grenzen bei Mechanismen und Kausalitäten

KI schaut allerdings stets aus einer „Marsmännchenperspektive“ auf unsere Welt. Von dort oben kann man die Bewegungen von Personen nachvollziehen und für die Zukunft vorhersagen. Im Dunkeln



bleiben die Beweggründe: Warum geht Max Mustermann am Montag immer von A nach B?

Ähnlich hat KI es schwer, in Medizin und Naturwissenschaft Mechanismen und Kausalitäten zu ergründen. Doch erst ein solches Verständnis kann die komplexen Vorgänge im menschlichen Körper besser begreifbar und behandelbar machen. Noch hilfloser stellt sich KI zurzeit bei den ethischen Dimensionen medizinischer Entscheidungen dar. Hier bleibt der Mensch als Mensch und in seiner Zuwendung zu anderen Menschen gefragt. **DI**



**Dr. Christian Ehrensberger**  
cu\_ehrensberger@web.de



# Innovative Zahnpflege 2025

Nachhaltige und spezialisierte Lösungen von GUM®.

Das Jahr 2025 wartet mit innovativen Produktneuheiten der SUNSTAR GUM® Familie auf. Zu Beginn des Jahres gibt es gleich zwei Neuheiten als weitere moderne Optionen bei der täglichen Zahnreinigung. Dabei bereichert die GUM® CLASSIC Zahnbürste Ihre Empfehlungen im Praxisalltag mit Nachhaltigkeit, einer effektiven Reinigung sowie ihrem minimalistischen Design. Die neue GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide bietet gerade für Menschen mit Zahnspangen eine gründliche und schonende Reinigung.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit rücken in zahlreichen Lebensbereichen zunehmend in den Fokus. Daher ist es wichtig, auch in der Zahnmedizin sowie in der täglichen Mund- und Zahnpflege ein Augenmerk darauf zu legen, um den Patienten entsprechende Produkte nahelegen zu können. Nutzen Sie die Möglichkeit, eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Zahnbürsten zu empfehlen: die neue GUM® CLASSIC Zahnbürste.

## Nachhaltigkeit in der Zahnpflege mit nachgewiesener Reinigungswirkung

Die GUM® CLASSIC Zahnbürste verbindet eine nachweisliche Reinigungsleistung mit einem konsequent nachhaltigen Konzept. Für die erwiesene Reinigungswirkung im Vergleich zu anderen Handzahnbürsten sorgt der kompakte Kopf mit einem gewölbten Borstenfeld (Dome-Trim®). Die längeren Borsten bieten eine optimale Reinigung auch am und unterhalb des Zahnfleischrandes, die kürzeren reinigen die Zahnoberflächen effektiv. Umweltbewusste Patienten gehen somit keine Kompromisse in der Wirksamkeit ein.<sup>1</sup>

Der komfortable Griff verfügt über eine optimierte Daumenaufgabe und erleichtert auf diese Weise die Anwendung. Er ist aus 100 Prozent biobasiertem<sup>A</sup> Kunststoff. Zusammen mit der plastikfreien und recycelbaren Verpackung liegt hier der Fokus deutlich auf dem bewussten Verzicht von unnötigem Plastikmüll. Weiterhin punktet die GUM® CLASSIC Zahnbürste mit ihrem minimalistischen Design und einer ansprechenden Optik; erhältlich in vier modernen Farben und in drei Weichheitsgraden: ultrasoft, soft und medium sowie zwei Kopfgrößen – kompakt und medium. Damit fügt sie sich optimal in das ästhetische Umfeld Ihrer Zahnarztpraxis oder das Ihrer Patienten, die Einfachheit schätzen, ein.<sup>1</sup>

Insgesamt stellt die GUM® CLASSIC Zahnbürste ein modernes, nachhaltig in Deutschland produziertes Produkt mit nachgewiesener Reinigungsleistung dar. Es erweitert Ihre zahnmedizinischen Standardlösungen sinnvoll und vereint eine herausragende Funktionalität mit dem Trend, die moderne Zahnpflege mit einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen unserer Erde zu verbinden.<sup>1</sup>



bürste. Zusammen mit dem GUM® ORTHO Zahngel, der Mundspülung, sowie dem GUM® ORTHO Wachs und der GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide bietet das Sortiment alles für die überlegene Reinigung rund um kieferorthopädische Brackets.

## Nachhaltigkeit – mehr als nur ein Wort

Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren im Rahmen des Umweltschutzes immer mehr an Bedeutung gewonnen. Bei SUNSTAR wird das Wort mit Leben gefüllt, denn die Überzeugung spiegelt sich in allen Geschäftsaktivitäten wider und ist damit ein gelebter Wert. So wird etwa die gesamte Produktionskette regelmäßig einer Analyse unterzogen, um die einzelnen Prozesse zu optimieren. Ziel ist es, die Gesamtauswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Vier Schritte lenken dabei in die richtige Richtung:

- 1. Reduce:** Reduzierung von CO<sub>2</sub>- und anderen Emissionen an Unternehmensstandorten sowie von Kunststoffmengen, die für unsere Produkte verwendet werden.
- 2. Reuse:** Förderung der Wiederverwendung von Produkten und/oder Teilen von Produkten.
- 3. Recycle:** Förderung durch recyclingfähiges Produktdesign und Verwendung von recyclingfähigen Materialien.
- 4. Recover:** Förderung des Ersatzes von aus Erdöl gewonnenen Materialien durch wiederverwertbare Materialien.

## Was bereits umgesetzt wurde:

- Implementierung lokaler Recyclingprogramme in Europa
- Zertifizierung nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001
- Aufstellung eines EnUmt (Energie- und Umweltteam)
- Gründung des Global Environment Committees
- Betreiben einer der größten PV-Anlagen
- Einsatz von Ökostrom
- Systematisches Energiemanagement (zertifiziert nach ISO 50001)
- Klimaneutrale Produkte
- Unterstützung mehrerer Klimaschutzprojekte [DT](#)

<sup>A</sup> ISCC-zertifiziert, 100 Prozent biobasierter Kunststoff (Massenbilanzansatz).

## Literatur:

<sup>1</sup> Sunstar GUM®: GUM® CLASSIC Zahnbürste: Online verfügbar auf: <https://professional.sunstargum.com/de-de/produkte/zahnbuersten/gum-classic-zahnbuerste.html> (abgerufen am 3.2.2025).

<sup>2</sup> Sunstar GUM®: GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide: Online verfügbar auf: <https://professional.sunstargum.com/de-de/produkte/zahnseide/gum-ortho-floss.html> (abgerufen am 3.2.2025).

## Präzise Reinigung für Patienten mit besonderem Bedarf

Die GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide ist die Neuheit unter den Zahnseiden aus dem Hause SUNSTAR, die eine präzise Reinigung gewährleistet. Sie wurde speziell für die spezifischen Pflegeanforderungen bei der täglichen Zahnreinigung von Menschen mit Brackets sowie während kieferorthopädischen Behandlungen konzipiert. Eine beidseitige stabile Einfädelhilfe ermöglicht es, die GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide auch in schwer zugängliche Bereiche, wie unter Zahnspangen, Drähte und kieferorthopädische Apparaturen einfach und leicht einzuführen – dort, wo herkömmliche Zahnseiden oftmals an ihre Grenzen stoßen. Speziell für diese Herausforderungen entwickelt, bietet der Flauschfaden eine softe, aber gründliche und unkomplizierte Reinigung. Die GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide entfernt damit Plaque und Speisereste im Interdentalraum und unter dem Zahnfleischrand gründlich und effektiv. Haben Ihre Patienten einmal zu viel Zahnseide aus dem Container gezogen, sorgt eine praktische Rückspulfunktion dafür, dass der Faden wieder eingezogen werden kann.<sup>2</sup>

Die innovative Zahnseide stellt eine ideale Ergänzung zur professionellen Zahnpflegeberatung von Personen mit besonderem Bedarf in Ihrer Praxis dar. Nutzen Sie die Möglichkeit, Patienten mit kieferorthopädischen Apparaturen die GUM® ORTHO FLOSS Zahnseide für die tägliche Mundhygiene zu empfehlen. So können sie von einer speziellen Reinigung profitieren, die genau für die Bedürfnisse dieser Personengruppen entwickelt wurde – für eine präzise und gründliche Reinigung und die langfristige Gesunderhaltung ihrer Zähne.<sup>2</sup>

## Ausblick: Freuen Sie sich auf weitere Neuheiten in diesem Jahr

Die moderne Zahnmedizin erfordert stetigen Fortschritt. Mit den GUM® Produktinnovationen bleibt SUNSTAR auch in diesem Jahr seinem Anspruch an Innovation und Qualität treu. Im März wird das bestehende GUM® ORTHO Sortiment um eine Schallzahnbürste erweitert: die batteriebetriebene GUM® SONIC ORTHO Schallzahn-



# Flugzeug-trolleys perfekt für die Zahnarztpraxis

Effektive Materialbereitstellung am Behandlungsstuhl.



Hier geht es zu einem Testimonial von einem Trolley Dolly-Anwender in der ZWP 12/23.



Ursprünglich wurden Flugzeugtrolleys für die Luftfahrt entwickelt und werden dort genutzt, um Passagiere an Bord zu verwöhnen. Ihre Eigenschaften eignen sich jedoch auch perfekt für die Nutzung in der Zahnarztpraxis. Sie bieten viele Vorteile und erleichtern die tagtäglichen Arbeitsprozesse durch die folgenden Charakteristika:

- Hervorragende Mobilität durch Wendigkeit und leichtes Gewicht
- Gut organisierter Stauraum für Behandlungsequipment
- Vielseitig einsetzbar – als Lagermöglichkeit sowie während der Behandlung
- Hygiene und Sterilität – durch die Verwendung von Aluminium gut umsetzbar
- Ein Hingucker für jede Praxis, der auch Ihre Patienten begeistern wird
- Personalisierung der Wände möglich, z. B. Aufbringen Ihres Logos
- Vielfach bewährt bei Zahnärzten im Einsatz [DT](#)

## SUNSTAR Deutschland GmbH

Tel.: +49 7673 885-10855  
service@de.sunstar.com  
[www.professional.sunstargum.com](http://www.professional.sunstargum.com)



## Trolley Dolly

Tel.: +49 1514 6660594  
info@trolley-dolly.de  
[www.trolley-dolly.de](http://www.trolley-dolly.de)



# Häubi

**IDS-Angebot**

bis zu

**25% Rabatt\***

auf jedem

**Belmont Eurus**

\* gültig bis 30.04.25

Besuche  
**Belmont**  
am Stand  
Halle 11.1 / G010 H019



Häubi AG

Werkstrasse 29  
CH-3250 Lyss

info@haeubi.ch  
www.haeubi.ch

T 032 555 30 00